

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

277 (17.6.1912) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratıs-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hanns Sgherl und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe, Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Anlage: 33000 Eryl. gedruckt auf 8 Zwillinge-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Girtel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laate nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Wöchentliche Nummern 5 Pfg. Besondere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Weltanschauung 70 Pfg.

Nr. 277. Karlsruhe, Montag den 17. Juni 1912. Telephon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 276 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 277 umfaßt 10 Seiten; zusammen 22 Seiten.

### Pariser Brief.

Die Mehrkosten der gesteigerten Präsenzstärke. — Der Gemäßigte als Sozialist. — Sozialistische Offiziere.

Paris, 16. Juni. (Priv.) Ein vorzüglicher Kenner der Seeresverhältnisse jenseits unserer Westgrenze schreibt uns: Im französischen Kriegsministerium hat man jetzt für die Mehrkosten der beschleunigten Steigerung der Präsenzstärke sogenannte „Näherungswerte“ errechnet; Näherungswerte, weil man die Mehrausgaben für die stärkere Ausnutzung der eingeborenen Elemente in Nord- und Westafrika und für die jährliche Ueberweisung des Ueberflusses an Eingeborenen der jeemännischen Bevölkerung zur Landarmee zunächst nicht schätzen kann. Die Rückkehr zur dreijährigen Dienstzeit bei den berittenen Waffen, die eine um 30 000 Mann höhere Präsenzstärke für die Infanterie ergibt, wird 25 Millionen, sowie 24 Millionen Franken für Soldzulagen und Prämien der im dritten Jahre unter den Waffen bleibenden Leute kosten. Die Steigerung des Etats der Batterien auf normalen Etat um je 20 Pferde — auf 81, also mehr als unsere Batterien auf hohen Etat besitzen — bedingt 13 Millionen für den Ankauf von 12 500 Pferden, 2,3 Millionen für Vergütung der Ställe, 13 Millionen für Erhaltung der Pferde. Die Vermehrung der scharfen Munition um 300 Schuß pro Batterie wird jährlich 22—23 Millionen Mehrausgaben machen, so daß die heute schon zu schätzenden Gesamtmehrkosten rund 100 Millionen Franken betragen werden.

Was man nicht kommen kann! Die Erschöpfen, so genannt, weil sie die Verhältnismäßigkeit, die R. P. (Repräsentation proportionelle) verteidigen, rekrutieren sich bekanntlich hauptsächlich aus den Oppositionsparteien der Linken und Rechten. Beide Extreme verbanden sich daher naturgemäß, als es galt, den Wählern den neuen Wahlmodus klarzumachen. Nichts wurde versäumt, weder in Paris noch in der Provinz.

Eine Million von zwei progressivsten und einem sozialistischen Abgeordneten wurde beauftragt, das Evangelium der Verhältnismäßigkeit in Rouen und seiner Umgegend zu verkünden. Manches Samenorn fiel auf guten Boden, manches auf schlechten. In Villebonne, einem ausgesprochenen Arbeiterstädtchen, das den Sozialisten geneigt war, konnte man auf sicheren Erfolg gefaßt sein. Der Progressist Charles Benoist, der Vater der Wahlreform, lud daher seinen gemäßigten Kollegen Broussé, den sozialistischen Abgeordneten Willm und einige andere Anhänger der Verhältnismäßigkeit ein, nach Villebonne mitzukommen. Am sieben Uhr sollte man sich beim Bahnhof treffen.

Die Wahlkapitel kamen pünktlich bis auf einen. Der Sozialist Willm, den man am notwendigsten brauchte, ließ auf sich warten. Willm ist als Nachbararbeiter und Spätaussiedler bekannt und so beschloß man, ohne ihn abzuweichen. Unterwegs bekam Charles Benoist doch Bedenken. Alle seine Begleiter gehörten zur Rechten und die Syndikalisten von Villebonne rechneten bestimmt auf einen Sozialisten.

„Einer muß sich opfern“, begann Benoist ernsthaft, „und zwar Sie, Herr Broussé; Sie müssen den Sozialisten machen!“ Das paßte allerdings nicht schlecht, denn der Abgeordnete der Opposition hatte ein großes rotes Schnupftuch in seiner Tasche. Broussé weigert sich, gibt aber schließlich nach. Als die Bürger von

Villebonne ein paar Stunden später ihren Mann reklamierten, stellte man ihnen den armen Broussé vor, der aus Leibesträften Tapferkeitspolitiker trieb. Sein Erfolg soll groß und andauernd gewesen sein. . . .

Wie weit im übrigen der Sozialismus seine Fingarme gestreckt hat, hat sich in den Treibereien gezeigt, die in letzter Zeit aus den Kreisen der Armee gegen den Kriegsminister Millerand sich wenden. Sie zeigen ein bedenkliches Anwachsen sozialistischer Ideen sogar unter den Offizierkreisen, die damit ebenso eine radikale Politik machen, wie vor einigen Jahren die reaktionäre Politik im Offizierkorps ihre aktiven Helfer hatte.

Die „Humanité“, das Blatt Laurés, die seit einiger Zeit gegen den Kriegsminister Millerand gerichtete anonyme, angeblich von einer Gruppe republikanischer und sozialistischer Offiziere herrührende Schriftstücke veröffentlicht, berichtet, daß der Oberst des 96. Infanterieregiments sämtliche an Offiziere und Unteroffiziere adressierte Exemplare des Blattes mit Beschlagnahme belegte und hat erhebt dagegen entschieden Einspruch.

Als man einst gegen die politisierenden Offiziere der Rechten vorging, hatte das radikale Blatt durchaus nichts dagegen einzuwenden. Aber mit der Einmütigkeit in der Armee, von der jüngst Kriegsminister Millerand so stolz berichtete, scheint es doch einen Haken zu haben.

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Juni. Großerzogin Luise stattete gestern mittag gegen 1 Uhr in Begleitung des Obersthofmeisters Grafen v. Anblaw und der Hofdame Freiin v. Rothberg dem Stadtpark einen Besuch ab. Ihre königliche Hoheit wurde am Eingang von Herrn Gartendirektor Ries empfangen und durch den Garten begleitet. Die Großerzogin sprach sich äußerst anerkennend über den wohlgepflegten Garten aus. Besonders eingehend beschäftigte sie die Rosenabteilung, wo ihr ein hübsches Bouquet der herrlich duftenden Rosen überreicht wurde.

Zur Bebauung des alten Bahnhofsgeländes. Dem Stadtrat ist dieser Tage eine Druckschrift zugegangen, in welcher die von den Bürgervereinen der Altstadt, Südstadt, Oststadt und einer Vereinigung von Interessenten in einer öffentlichen Versammlung am Freitag, 26. April, über die wir feinerzeit ausführlich berichteten, aufgestellten Forderungen ausführlich wiedergegeben sind.

Im hiesigen Hofengebiet ist mit dem Bau einer großen Fabrik von Ratheneiers Maschinenbau, die 1/2 Million kosten soll, begonnen worden. Die Fabrik wird gegenüber dem Getreidefeld, zwischen der Straße und dem Nordbächen errichtet.

Das Sommerfest des Karlsruher Gewerkschaftsartells, welches am Samstag im Stadtpark stattfand, hatte sich trotz der etwas kühlen Witterung eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen. Ein von der Festkommission zusammengestelltes Programm war sehr reichhaltig und verfehlte deshalb auch seine Anziehungskraft nicht. Die hiesigen Arbeitervereine „Gleichheit“, „Harmonie“, „Vollkorn“, „Vorwärts“ und der „Frauenchor“, sowie der „Bruderverbund“ aus dem Stadtteil Mühlburg und die „Freundschaft“ Karlsruhe-Kittpur trugen jeweils einzelne und Gesamthöre vor. Die „Freie Turnerschaft“ führte Freiübungen und einen Fackelzug vor, welche ebenso wie die Chöre der Gesangsvereine reiches Beifall fanden. Ein auf dem Stadtpark abgebranntes Brillantfeuerwerk war reichhaltig und fand ebenfalls großen Anhang. In der Rampenpolonaise, die um den See herumführte, beteiligten sich mehrere hundert Paare. Bei gutgeheilten Musikstücken des Gewerkschafts-Orchesters und französischer Einlagen erreichte das Sommerfest lang nach Mitternacht sein Ende.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 17. Juni. Vom Groß-Hoftheater wird uns geschrieben: Am Freitag, den 21. Juni, wird Charles Wolph Adams romantische komische Oper „König für einen Tag“ („Wenn ich König wäre“) zum erstenmal aufgeführt werden. Von den zahlreichen Opern des fruchtbarsten französischen Komponisten waren bei uns in Deutschland bis in die jüngste Zeit hinein nur die aus hier gebürtigen Werke „Der Postillon von Rommeau“ und der Einakter „Die Nürnbergerpuppe“ bekannt. Von Adams „König für einen Tag“ hörte man nur öfters die Ouvertüre als Konzertstück. In letzter Zeit wenden die deutschen Bühnen den Adamschen Kompositionen wieder mehr Interesse zu. So wurden die Opern „Le Chahh“ („Die Schweizerhütte“) und der in dieser Spielzeit auch hier zur Erstaufführung gebrachte „Loreador“ der Vergessenheit entrückt. Während die Oper „König für einen Tag“, deren Handlung sich auf einem Motiv aus der Märchenwelt „Tausend und eine Nacht“ aufbaut, in Deutschland bis vor kurzem gänzlich unbekannt geblieben war, bildete sie von jeher ein Repertoirestück an der Schwedischen Hofoper in Stockholm. Dort hörte der Erfurter Kapellmeister Paul Wolff den „König für einen Tag“ und machte das Werk durch eine Bearbeitung der deutschen Bühne im Jahre 1907 wieder zugänglich. Das Gegenstück zum „König für einen Tag“, die vor ihm entstandene Oper „Königin für einen Tag“ wurde hier im Jahre 1841 mehrmals aufgeführt.

Baden-Baden, 17. Juni. Am Mittwoch, den 19. Juni, findet im Theater hierseits ein „Reiterer hunder Abend“ statt, den unsere Mitglieder der Hofbühne veranstalten zugunsten der „Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger“. Aus der Fülle des Gebotenen wollen wir heute drei Nummern herausgreifen, die besonderen Anspruch auf Interesse haben. Frau Hedwig Marx-Ritsch, die weit über ihre Heimatland hinaus bekannte und geschätzte Klaviervirtuosin, hat ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Dann findet die Erstaufführung eines Tanzstückes statt, bei dem die Rhythmen und Eigentümlichkeiten verschiedener Kinderspiele folgend, sich als eine reizvolle und originelle Bereicherung moderner Tanzkunst erweist. Fräulein Anna von Beck, eine Tochter unserer Stadt, hat verschiedene Jahre dem Studium dieser Tanzdarbietung gewidmet und führt sie zum erstenmal der Öffentlichkeit vor. Als dritte Attraktion nennen wir

die Aufführung der Szene aus den österreichischen Alpen „Das Versprechen hinterm Herd“. Mandl, die ebenso geschäftstüchtige wie gesangsfreudige Almerin, die feinerzeit in Frau Pauline Mathac eine so treffliche Verkörperung gefunden hat, wird zum erstenmal von Frau Kauer-Rottlar gesungen und dargestellt werden. Der Beginn des Abends ist auf 8 Uhr festgesetzt worden. Im Hinblick auf das ganz vorzüglich zusammengestellte Programm und auf den wohlthätigen Zweck der Veranstaltung ist den Karlsruher Künstlern ein voller Erfolg zu wünschen.

Schnau, 16. Juni. Man schreibt uns: Die Kunstschule bezw. die von Herrn Kunstmaler Bartels eingerichtete Lehrwerkstätte für Volkskunst, kann leider nicht bestehen bleiben, da es der Stadtgemeinde unmöglich ist, den jährlichen Beitrag zu leisten. Dies ist um so mehr zu bedauern, als nun auch eine Beteiligung an der großen Schwarzwälder Volkskunst-Ausstellung ausgeschlossen und ein neuer Anziehungspunkt für unsere Stadt besuchenden Fremden verloren ist. Das Unternehmen erstreute sich stets eines guten Besuches der Kurgäste, und die ausgestellten Arbeiten fanden viele Liebhaber.

Goslar, 17. Juni. In der zweiten Hälfte der Pfingstwoche tagte wie alljährlich in Goslar, der alten, schönen Kaiserstadt am Harze, unter dem Vorsitz des Naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins an der Universität Leipzig, der Verband naturwissenschaftlicher und medizinischer Vereine an deutschen Hochschulen. Vom herrlichsten Wetter begünstigt nahm das mehrtägige Fest, an welchem außer einer großen Zahl von Aktiven auch eine Reihe alter Herren mit ihren Damen teilnahmen, einen guten Verlauf.

### Dokumentendiebstahl oder Fälschung?

Paris, 17. Juni. (Tel.) Wie aus Madrid gemeldet wird, wurde daselbst ein Mann verhaftet, der verschiedene historische Dokumente zu verkaufen suchte, die angeblich aus dem französischen Archiv stammen. Bei dem Verhafteten sollen unter anderem der Pyrenäenvertrag, der bekannte Friedensvertrag zwischen Ludwig XIV. und Philipp IV., ferner der Verzicht der Tochter Philipps IV., Maria Theresia, auf ihre etwaigen Kronrechte und ein von Karl III. unterzeichnetes Schriftstück gefunden worden sein. Der Verhaftete gab an,

Gauturnfahrt des Karlsruher Turnvereins. Die dem Gau Karlsruhe angehörigen Turnvereine machten gestern ihre diesjährige Gauturnfahrt nach Sandweiler, wo gleichzeitig der Turnverein Sandweiler seine Fahnenweihe feierlich beging. Durch das Murgtal, über die schönen Schwarzwaldberge brachen von allen Seiten die Turnvereine auf, um sich auf dem alten Schloß Baden zu treffen. Von hier ging es in Marschkolonnen mit munteren Gesängen nach Turnertag auf Sandweiler zu. Kurz vor Sandweiler wurden die Turner von Festreitern empfangen und feierlich in das Dorf geführt. Dieses war feierlich geschmückt. Mittags um 2 Uhr waren die Wettkämpfe und zwar 1. Steinköhen, je 4 Mann von circa 14 Vereinen: 1. Preis Turnverein Das, 2. Preis Turnverein Durlach; Staffettenlauf, 400 Meter, je 4 Mann von 14 Vereinen: 1. Preis Turngemeinde Karlsruhe 51/2 Sekunden, 2. Preis Männerturnverein Karlsruhe 51/2 Sekunden. Abends fand Bekanntgabe der Sieger in der Restauration „Blume“ statt. Hierauf brachen verschiedene Vereine auf, um ihrem Heimatsort wieder zu erreichen, während in Sandweiler selbst noch kein Mensch ans Trennen dachte.

Vortrag. Am morgigen Dienstag abend 8 1/2 Uhr findet ein öffentlicher religiöser Vortrag im Missionsaal, Kaiserstraße 168, Stb. 2. St., statt über das Thema: „Weltfrieden oder Weltkrieg?“ Redner: A. Biechti aus Straßburg. (Siehe d. Anzeige.)

Stadtpark-Konzert. Die vollständige Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments veranstaltet unter der Direktion des Herrn Rgl. Musikmeisters Bernhagen am morgigen Dienstag, nachmittags 4 Uhr, ein Konzert, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei. (Näheres im Inseratenteil.)

Postliches Konservatorium. Die diesjährigen Prüfungssortimente des Post-Konservatoriums finden nächsten Mittwoch, den 19. Juni, um 3, 5 und 1/8 Uhr, sowie Donnerstag, den 20. Juni, um 5 und 1/8 Uhr im großen Saal der „Bier Jahreszeiten“ (Hebelstraße 21 II) statt. Interessenten erhalten Programme in den Musikalienhandlungen. Auf die Benachrichtigungen sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich hingewiesen.

Rückwärtsloser Radfahrer. Aus dem Leserkreis wird uns geschrieben: Gestern nachmittag wurde in der Oststadt eine verheiratete Frau in rückwärtsloser Weise von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen, so daß das Kleid der Dame völlig beschmutzt und zerrissen wurde, ebenso deren Schirm zerbrach. Auf die Aufforderung des Publikums, mitzugehen zur Polizeistation, machte sich der Radfahrer, der einen hellen Samt-Anzug trug, davon, und wie höhnischend winkte der Radfahrer noch im Ausweichen mit der Hand zum Abschied! — Angesichts solcher Vorgänge wäre es gewiß angebracht, daß die Fahrrad-Nummern sowohl vorn, als auch rückwärts an jedem Fahrrad wieder angebracht werden müßten, damit so rückwärtslose Radfahrer jederzeit zur Verantwortung gezogen werden können.

Festgenommen wurden: ein verheirateter 44 Jahre alter Tagelöhner aus dem Vorort Daxlanden wegen Blutschande, — ein 26 Jahre alter lediger Schneider aus Heidelberg, den der Amtsanwalt in Ludwigshafen verfolgt, — ein 23 Jahre alter Kellner aus Eßlingen, der seinem Zimmerkollegen 79 Mark stahl, — ein 21 Jahre alter Chauffeur von hier wegen Zuhälterei und ein 18 Jahre alter Ausburische aus Basel, der von der Staatsanwaltschaft in Mannheim wegen Betrugs verfolgt wird.

### Aus den Nachbarländern.

Meß, 17. Juni. (Tel.) Der Bürgermeister von Ensen, ein früherer Brauereidirektor, wurde am Samstag auf dem hiesigen Bahnhof vom Herzschlag gerührt und starb. Nach einer Stunde kam seine Frau hinzu und wurde über den Tod

Antonin-Faoundo zu heißen und die Papiere von einem in Paris wohnenden Spanier namens del Amo erhalten zu haben. Die Polizei glaubt, daß dieser angebliche del Amo mit einem gewissen Romero identisch ist, einem ehemaligen Journalisten, der in Barcelona wegen eines dem König Alfons beledigenden Artikels zu Gefängnis verurteilt worden ist und sich nach Frankreich geflüchtet haben soll. Der Direktor des französischen Staatsarchivs erklärte einem Berichterstatter, daß die beiden erlangenen Dokumente sich noch am Sonnabend an ihrem Platz befunden hätten. Nach Ansicht des Leiters der Archivalbibliothek scheint es sich um Fälschungen zu handeln.

### Aus dem gewerblichen Leben.

Pforzheim, 17. Juni. Seit heute früh befindet sich der größte Teil der hiesigen Gipsertagelöhner im Ausstand. Sie verlangten am Freitag abend eine sofortige Lohnerhöhung von 4 Pfg. die Stunde. Die Gipsermeister erklärten, eine sofortige Lohnaufbesserung in dieser Höhe nicht eintreten lassen zu können. Der jetzige Lohn für geübte Tagelöhner beträgt 42 Pfg. die Stunde. Es handelt sich bei den Streikenden um etwa 40 Personen, die erst seit kurzer Zeit organisiert sind. Das Baugeschäft geht zurzeit lebhaft, unter Umständen kann der jetzige Streik hemmend wirken.

London, 17. Juni. (Tel.) In mehreren Hafenstädten wie Cardiff, Newport, Swansea, Barry und Salford haben die Hafenarbeiter einstimmig beschlossen, heute die Arbeit wieder aufzunehmen, so daß sich der Streit daher im wesentlichen auf den Londoner Hafen beschränkt. In einer Versammlung, die gestern abend am Trafalgarquartier stattfand, gab der Präsident des Transportarbeiterverbandes, Goffelme, zu, daß der Nationalstreik ins Wasser gefallen sei und daß den Streikenden Geldmittel fehlen. Es heißt, daß Goffelme am Samstag für die Beendigung des Streiks eingetreten sei, aber überstimmt wurde. Allem Anscheine nach geht auch der Londoner Hafenarbeiterstreik seinem Ende entgegen.



Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Juni. Der Bundesrat hat auf Grund des § 1242 Ziffer 3 der Reichsverfassungsordnung beschlossen, daß die §§ 1234, 1235 Nr. 1, §§ 1237, 1240, 1241 der Reichsverfassungsordnung vom 1. Januar 1912 ab gelten für die Beamten und Bediensteten der Groß- und Kleinstädte, des Hof- und öffentlichen Verwaltungswesen, einschließlich des Hofhalts der Großherzogin sowie den Verwaltungen der Fideikommiss des Großherzogs und der Verwaltungen der Privatbesitzungen des Großherzogs.

Karlsruhe, 17. Juni. Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt halbamtlich: Nach Mitteilung des Kaiserl. Konsulats in Paris ist der Leiter des Privatunternehmens „Institute of Radiopathy“ (heißt „Institut Mann“) G. A. Mann, der durch Annoncen in deutschen Zeitungen Klame für sich macht und alle möglichen Krankheiten auf schriftlichem Wege zu heilen verspricht, durch Urteil der 10. Kammer des Kaiserl. Volksgerichtes vom 20. Dezbr. 1910 wegen unerlaubter Ausübung ärztlicher Tätigkeit zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten und einer Geldbuße von 3000 Franken verurteilt worden. Ungeachtet seiner Verurteilung hat Mann, wie zahlreiche beim Konsulat über ihn eingegangene Anfragen aus allen Gegenden Deutschlands ergeben, sein eingetragenes Treiben fortgesetzt. — Das Institut ist auch dem Kaiserlichen Gesundheitsamt seit längerer Zeit bekannt, da diesem ebenfalls Anfragen und Beschwerden von Privatpersonen über das Geschäftsgeschehen des Mann zugegangen sind. Warnungen vor dem Institut sind bereits von verschiedenen Stellen, unter anderem auch von dem Dringlichkeitsrat Karlsruhe, erlassen worden, ohne daß es anscheinend gelungen ist, dadurch dem schwindelhaften Unternehmen mit Erfolg entgegenzutreten. Es muß daher auch neuerdings vor diesem Unternehmen entsetzlich gewarnt werden.

Wörthheim, 17. Juni. Herr Rektor a. D. Philipp Fees feierte gestern seinen achtzigsten Geburtstag. Unter den Männern, die hier im öffentlichen Leben standen, gehört er zu den ältesten. 1832 in Reunfetten im badischen Unterland geboren, hat er wie sein Vater dem Lehrstand sich gewidmet. Als Student an der Karlsruher Polytechnischen hat er die Revolutionsjahre mit erlebt, war dann eine Zeit lang Hauslehrer in Frankreich, um 1852 als Gewerbeschule in Wörthheim Anstellung zu finden. In unserer Stadt ist er dann bis heute geblieben, und zwar, mit kurzer Unterbrechung, von 1862 bis 1904 als Rektor der Höheren Lehrerschule. In diesen Jahrzehnten unermüdlicher und gegenständlicher Lehrarbeit hat er eine Wirksamkeit entfaltet, die ihn mit vielen Bewohnern unserer Stadt in dankbarer Erinnerung verknüpft.

Bruchsal, 16. Juni. Der Verwaltungsrat der hiesigen städtischen Sparkasse hat den Zinsfuß für Einlagen vom 1. Oktober d. J. ab auf 4 Prozent erhöht.

St. Leon (A. Wiesloch), 16. Juni. Bei der hier abgehaltenen Gemeinderatswahl erhielt die Bürgervereinigung 3 und das Zentrum ebenfalls 3 Sitze. Die Mittelstandspartei ging leer aus.

Mannheim, 16. Juni. Auf das Gesuch der Städte Mannheim und Ludwigshafen um Aufhebung des noch bestehenden Brückengeldes für den Fußverkehr und Tierverkehr auf der Rheinbrücke ist der Beschluß ergangen, daß die Regierung die bisherigen Brückengelder bis auf weiteres beibehalten wolle. Gleichwohl erachte man eine nochmalige Überprüfung des Tarifs für notwendig, sobald ein in Auftrag gegebenes Gutachten über den Zustand der Straßenbrücke, über die Kosten ihrer Unterhaltung und Verpflegung, sowie über den Zeitpunkt des notwendigen Umbaus vorliegt. Auch zu dem Gesuch der Stadt Mannheim, das eine Erhöhung des Pauschalbetrages für die Überleitung des Straßenbahnverkehrs wünscht, kann erst nach Vorlage jenes Gutachtens Stellung genommen werden.

Mannheim, 16. Juni. Der Bürgerausschuß wird sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit einem Projekt für eine Müllverbrennungsanlage zu beschäftigen haben, dessen Kosten auf 850 000 Mk. veranschlagt sind. Da der Gasverbrauch sich weiter ganz erheblich gesteigert hat, beschloß der Stadtrat, beim Bürgerausschuß die Bewilligung für einen weiteren Ausbau des Gaswerks Ludwigshafen mit einem Kostenaufwand von 3 450 000 Mk. zu beantragen.

Mannheim, 16. Juni. Der Fabrikarbeiter Johann Burg von Pfaffstadt geriet in der Rhein. Gummi- und Zellulosefabrik in Neckarau mit einem Arm in die Maschine, die ihn den Arm vollständig abriß. Der Mann wurde schwer verletzt in die hiesige Allgem. Krankenhaus gebracht. — Die Ehefrau des Paders Karl Hepp hatte heute mittag mit ihrem Mann einen Wortwechsel, wodurch sie sehr aufgeregt wurde und mit Selbstmordabsichten nachging. Sie entfernte sich von zu Hause, ging nach dem nahen Neckar und stürzte sich an der Jungbuschbrücke in das Wasser. Vorübergehende Personen bemerkten den Vorfall, eilten rasch herbei, entrieffen die mit den Wellen kämpfende Frau dem nassen Element und schafften sie nach dem Krankenhaus.

Mannheim, 17. Juni. Der wegen Belästigung von Passanten am Samstagabend in betrübtem Zustand in Ludwigshafen in Haft genommene Gelegenheitsarbeiter Johann Kofke rief sich in der Zelle sämtliche Kleider vom Leibe und zerstückelte sie in kleine Fetzen. Als Sonntag morgen ein Schutzmann in die Arrestzelle kam, fand Kofke im Adamskostüm da! — Das unvorsichtige Hantieren mit geladenen Waffen hatte gestern wieder einen schweren Unfall zur Folge. Ein lediger Lokomotivführer aus Ludwigshafen spielte in der Wohnung seiner Braut mit einem scharf geladenen Revolver, der plötzlich losging und seine bei ihm anwesende Braut im Gesicht schwer verletzte. Sie mußte nach dem Langen Krankenhaus gebracht werden.

Schwetzingen, 17. Juni. Der 59 Jahre alte Invalide Johann Georg Schleich aus Ludwigshafen hat sich gestern vormittag im Schwetzingener Wald erhängt. Als Motiv wird unheilbares Leiden angegeben.

Heidelberg, 16. Juni. Beim Schloßfest des Flottenbundes Deutscher Frauen wurde eine Einnahme von rund 10 000 Mark erzielt. Der Reingewinn beträgt über 6000 Mark.

Horrenbach (A. Borsberg), 16. Juni. In der Nacht zum Samstag fiel der etwa 60 Jahre alte Landwirt, Gemeinderat und Branntweinbrennereibesitzer Dieß die Stiege hinab und erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen zweifelhaft wird.

Bom Odenwald, 16. Juni. Die Heidelbeerente scheint im Odenwald in diesem Jahre nicht sonderlich ergiebig zu werden. Obgleich einzelne Lagen gut behangene Sträucher zeigen, trifft man auf sehr viele Strecken, die nahezu keine Ernte versprechen.

Baden, 16. Juni. Die Automobilfahrten von hier in das Bauland beginnen am 1. August. Es findet täglich zweimaliger Verkehr statt zwischen Baden-Hettingen—Kirschheim—Gödingen—Altheim—Sindolsheim—Wosheim—Osterburten und zurück. Man hofft, daß, wenn diese Automobillinie durchgeführt ist, man von hier aus auch eine Automobilverbindung mit dem Odenwald herstellen wird.

Gersheim (A. Waldbrunn), 16. Juni. Am Samstag feierten die hiesigen Eheleute Franz Joseph Stephan und dessen Ehefrau Anna Maria, geb. Hof, das Fest der goldenen Hochzeit.

Wertheim, 16. Juni. Wie verlautet, hat sich das Reich bereit erklärt, für den Bahnbau Würzburg—Wertheim einen Beitrag von 2 Millionen Mark zu leisten.

Gaggenau (A. Rastatt), 16. Juni. Heute abend 1/7 Uhr ereignete sich am Ende des Ortes auf der Straße Michelbach ein schwerer Unglücksfall. Der Maschinenführer Lohrer und der Pader Kugler aus Scheuern bei Gernsbach stießen auf ihren Fahrrädern an einer Kurve mit einem Neckarjünger Automobil zusammen. Lohrer erlitt einen so schweren Schädelbruch, daß sein Leben verloren ist, der Pader Kugler, der nur 3 Meter hinter Lohrer fuhr, konnte noch etwas bremsen, so daß sein Anprall auf das Automobil etwas weniger heftig war. Er kam mit leichten Verletzungen davon. Einige Mannschaften der hiesigen Sanitätskolonne waren rasch zur Stelle und leisteten die erste Hilfe. Sie verbrachten die Verunglückten in den Sanitätsraum im Rathaus, wo auch bald der Kolonnenarzt zur Stelle war. Die Verunglückten wurden dann durch ein Auto in das Bezirkskrankenhaus nach Gernsbach verbracht.

Mühlheim, 17. Juni. Heute findet hier die Eröffnung des neuen Schlachthauses statt.

Vörsach, 17. Juni. Die Bürgerausschüsse sind am Samstag mit der Wahl der ersten Klasse zu Ende gegangen. Für die sechsjährige Amtsdauer wurden insgesamt 321 Stimmen abgegeben, davon waren 6 ungültig. Es entfielen auf die nationalliberale Partei 5 Sitze, auf die fortschrittliche Volkspartei 6 Sitze und auf das Zentrum 3 Sitze. Für die dreijährige Amtsdauer wurden insgesamt 319 Stimmen abgegeben, davon waren 7 ungültig. Es entfielen auf die nationalliberale Partei 6 Sitze, auf die fortschrittliche Volkspartei 6 Sitze und auf das Zentrum 2 Sitze. In beiden Wahlgängen ging die Sozialdemokratie, obwohl sie eine eigene Vorschlagsliste aufgestellt hatte, leer aus. Die 84 Sitze des Bürgerausschusses sind nun an die einzelnen Parteien wie folgt gefallen: Nationalliberale 19 Sitze, Fortschrittler 25 Sitze, Zentrum 19 Sitze und Sozialdemokraten 21 Sitze. Seither besaßen die Nationalliberalen 23 Sitze, die Fortschrittler 20 Sitze, das Zentrum 17 Sitze und die Sozialdemokraten 24 Sitze. Die Wahlbeteiligung am Samstag erreichte 90 Prozent gegen 80 Prozent bei der Wahl der zweiten Klasse und 65 Prozent bei der Wahl der dritten Klasse.

Weil (A. Vörsach), 16. Juni. Herr Pfarrer Schluffer hat hier eine Pfennigparade ins Leben gerufen, bei der etwa 150 Kinder ihre Gaben einlegen. Schon im ersten Monat des Bestehens dieser segensreichen Einrichtung wurden 160 Mark in die Kasse eingelegt. — Die weitbekannte Preßfabrik von Wilhelm Hofe hier hat ihren Betrieb eingestellt und befaßt sich mit der Fabrikation Chemischer Genutzmittel (hauptsächlich Malzextrakt). Das Preßgeschäft hat das Unternehmen aufgelassen und dadurch einen Schritt weiter vorwärts gemacht zur Alleinbestimmung von Preis und Herstellungsart der Befe. — Tülingen (A. Vörsach), 17. Juni. Die Wahrheit des Sprichwortes „Kleine Ursachen, große Wirkungen“ mußte dieser Tage ein Landwirt aus dem Rehlende an eigenen Leide erfahren. Er hatte in der Schweiz für etwa 500 Mark ein Pferd gekauft, das er über die Grenze zu schmuggeln gedachte, um den Zoll zu sparen. Aber er hatte die Rechnung ohne die wachsamsten Grenzaufseher gemacht. Er wurde beobachtet und am nächsten Tage erschien die Zollbehörde in Begleitung der Gendarmerie in seinem Stall und beschlagnahmte das Pferd. Das Pferd wird vorläufiglich eingezogen, wie dies bei geschmuggelten Waren und Tieren immer geschieht. Dazu hat er eine Strafe von etwa 500 Mark zu gewärtigen, so daß sich der Gesamtschaden auf rund 1000 Mark belaufen wird. Der Zoll würde ihn dagegen nur etwa 80 Mark einschließlich Gesundheitskosten gelostet haben. Daß der biedere Landwirt so dem Schaden aus noch den Spott für das mißlungene Schnippchen, das er dem Staate zu schlagen gedachte, zu tragen hat, ist befreilich.

Kandern (A. Vörsach), 17. Juni. Die Vorbereitungen zum großen Sängerfest, das in den Tagen vom 29. Juni bis 1. Juli hier abgehalten wird, werden mit Eifer getroffen. Der hiesige Gesangverein feiert in diesen Tagen sein 80jähriges Jubiläum, mit dem ein Obermarzialis Gaufrüherfest verbunden ist. Der Bau der Festhalle geht allmählich der Vollendung entgegen. Die Beteiligung an der Feier und besonders am Wettlingen ist sehr rege. Es sind bisher 36 Bundesvereine mit 1179 Sängern und 30 Gastvereine mit 990 Sängern gemeldet. Es werden also weit über 2000 Sänger am Feste teilnehmen. Als Preisrichter sind gewonnen die Herren Musikdirektor Hugo Mahner-Etlingen, Musikdirektor Fritz Neurer-Wörthheim und Redakteur Ernst Hiers-Büch. Die Leitung des Festes liegt in den Händen eines besonderen Festausschusses.

Willingen, 16. Juni. Die hiesigen Kurhausbesitzer erblicken in der Umgestaltung des Hotels „Krone“ in ein Gesunghaus der Pforsheimer Ortskrankenkasse eine schwere Schädigung der hiesigen Kurinteressen, wenn nicht gar den Todesstoß für die ganze hiesige Fremdenindustrie und damit eine schwere Schädigung des hiesigen Kurplatzes. Sie haben sich zu ihrem Schutze in einer gemeinschaftlichen Eingabe an den hiesigen Gemeinderat mit der Bitte gewandt, mit allen geschäftlich zulässigen Mitteln ihnen beizustehen.

Emmingen (A. Engen), 16. Juni. Bei der hier vorgenommenen Bürgermeistereiwahl wurde Ratsschreiber Stork gewählt.

Prinz Max bei der Pforsheimer Jugendwehre.

In Pforsheim, 17. Juni. Prinz Max von Baden hat gestern der Pforsheimer Jugendwehre einen Besuch abgestattet. Er wohnte einer Gefehsübung bei, die mittags auf der Wilsberinger Höhe im Walde links von der bekannten Römerstraße stattfand, und zwar gegen die Karlsruher Pfadfinder, die von Köttingen her das Kennbaltälchen heraufkamen. Morgens um 10 Uhr waren schon etwa 60 Mann der Pforsheimer Jugendwehre abmarschiert und hatten in dem genannten Gebiet Vorposten bezogen. Um 11 Uhr folgte das Gros von über 200 Mann unter Herrn Stober. Prinz Max war im Automobil von Karlsruhe gekommen und erwartete auf der Wilsberingerstraße am Waldrand die jungen Pforsheimer Krieger, die gegen 12 Uhr anmarschiert kamen und stramm „Tritt geföh!“ an ihm vorbeizogen. Prinz Max setzte sich dann an ihre Spitze und führte sie auf einem Waldpfad zu den Vorposten, wo alsbald in dem lichten Wald ein interessantes, wechselvolles Geföh mit den anrückenden über 300 Karlsruhern begann. Hüben und drüben wurden Gesangene gemacht, schließlich zogen sich die Pforsheimer nach der neuen Wilsberinger Straße zurück. In schönster Eintracht wurde dann abgelöh; Maggijuppe mit Schweinsohren in 4 großen Kesseln. Die Pforsheimer als Gastgeber hielten den Karlsruhern außerdem ein paar hundert Fleischwürste und Brot. Prinz Max unterließ sich unterdessen mit den Herren vom Vorstand der Jugendwehre und äußerte sich sehr befriedigt jomoh über den Verlauf des Geföh als auch allgemein über die Pforsheimer Jugendwehre. Nach dem Essen stellte diese sich in Reih und Glied auf, und Herr Stober hielt eine Ansprache, in der er dem Prinzen Max für sein Erscheinen dankte und den Wunsch ausdrückte, daß die Bürgeröhne der alten und der neuen Pforsheim noch oft im kriegerischen Spiel zusammenkommen möchten. Ein „Gut Pfad!“ schloß die Ansprache, in das hunderte junger Rehlen kräftig einstimmten. Prinz Max dankte in kurzen Worten und äußerte seine Freude über die tapfere Schar, für deren Bestrebungen er immer eintreten und die er vorwärts bringen wolle. Dann verabschiedete sich der hohe Besuch, die Karlsruher und Pforsheimer Jugendwehre aber zog über 600 Mann stark unter klingendem Spiel in die Stadt nach dem Saal des Bürgerbräu. Von da wurden die Karlsruher nach dem Bahnhof gebracht, wo sie um 7.05 Uhr nach Karlsruhe zurückföhren. Es wurde Lt. „Föh.“ ausgesam, daß in nächster Zeit die Pforsheimer zu einem ähnlichen Besuch nach Karlsruhe kommen sollten.

Die Bodensee-Ruderregatta bei Konstanz.

(—) Konstanz, 17. Juni. Ein harter Südweststurm beeinträchtigte die gestrigen Konstanzener Regatta. Jahn Boote kenterten, doch hat sich ein erster Unfall nicht ereignet. Fürstener-Boote. 1. Ruderverein Reptum Konstanz 10:32%. Umer Kl. Donau und Mündener Kl. Bayern gesunken. — Großer Preis, Vierer. 1. Mannheimer Ruderverein Amicitia 10:06%. 2. Heilbronner Kl. Schwaben. — Junior-Vierer. Alle startenden Boote, Kl. Reuß-Luzern, Mannheim Kl. und Mannheimer Kl. Amicitia sanken. — Junior-Einer. 1. Umer Ruderklub Donau 11:00%. 2. Mündener Kl. 11:41%. 3. Mündener Kl. Bayern 14:07. — Junior-Vierer, Staatspreis. 1. Ruderverein Reptum Konstanz 8:36. 2. Kl. Heilbron und Kl. Schaffhausen totes Rennen 8:47. 3. Stuttgarter Kl. 8:59. — Prinz Max-Preis, Vierer. 1. Ruderverein Reptum Konstanz 9:24%. 2. Mündener Kl. Bayern 9:30%. 3. Mannheimer Kl. 12:36%. — Einer, Preis vom Bodensee. 1. Daniel Redenauer (Mannheim) Ruderverein Amicitia 10:15. 2. Albert Deiber (Umer Kl. Donau) 10:16%. 3. Ferry Erdmannsdörfer (Mündener Kl. Bayern) 11:38. 4. Adolf Schlegel (Mündener Kl.) 12:38%. Mit 1 1/2 Längen gewonnen. — Zweier ohne Steuer-mann. 1. Mündener Ruderklub 12:37%. 2. Kl. Reptum Konstanz. — Stuttgarter Vierer. 1. Ruderklub Schaffhausen 12:53%. Ferner: Mannheimer Kl., der kenterte. — Ermunterungs-Vierer. Alle vier Boote, Stuttgarter Kl., Mannheimer Kl., Umer Kl. Donau und Kl. Heilbron, kenterten. — Großer Vierer. Heilbronner Ruderklub Schwaben ging in 11:08% allein über die Bahn.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (e.g., Frankfurt, Berlin, London), date (17. Juni), and various financial indicators like exchange rates and prices. Includes sub-sections for 'Kursberichte', 'Schlusskurse', and 'Telegraphische Schiffsnachrichten'.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalbezt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Dr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Samstag: „Port“ in Colombo, „Prinz Eitel Friedrich“ in Shanghai; am Sonntag: „Derflinger“ in Hiogo (Kobe), „König“ in Rotterdam. Abgegangen: am Samstag: „George Washington“ von Newport, „Großer Kurier“ von Boulogne, „Friedrich der Große“ von Palermo, „Würzburg“ von Bremerhaven, „Zieten“ von Algier, „Prinzess Irene“ von Newport, „Prinzess Alice“ von Neapel, „Prinz Ludwig“ von Gibraltar; am Sonntag: „Prinz Heinrich“ von Neapel.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie

Die Depression ist seit gestern wesentlich flacher geworden und hat sich auch wieder mehr auf den Nordosten zurückgezogen, doch reicht ihr Einfluß noch weit nach Süden hin. Das Wetter ist deshalb trüb, kühl und zu Regenschauern geneigt geblieben. Klare Minima sind noch über Irland und über Oberitalien zu erkennen. Hoher Druck, dessen Kern im Südwesten lagert, hat sich von da aus weit in das Binnenland herein ausgebreitet; nach dem Verhalten des Orisbarometers ist anzunehmen, daß er seine Herrschaft bald geltend machen wird. Verändertes, zeitweise heiteres, meist trübes und wärmeres Wetter liegt in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Juni, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel. Rows for dates 16, 17, 18.

Höchste Temperatur am 16. Juni: 23,4 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,0 Grad. Niederschlagsmenge am 17. Juni, 7,26 Uhr früh: 4,3 Millimeter. Witterungsnachrichten aus dem Süden vom 17. Juni früh: Lugano wolkenlos 18 Grad, Biarritz bedeckt 15 Grad, Perpignan halb bedeckt 19 Grad, Triest bedeckt 17 Grad, Florenz bedeckt 18 Grad, Rom wolkig 19 Grad, Cagliari wolkenlos 16 Grad, Brindisi wolkenlos 23 Grad.

**Ämliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Juni 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Kommandanten der freiwilligen Feuerwehreinheit Weinheim, Philipp Ringel in Weinheim, das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstes Ordens vom Jahrlinger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. Juni 1912 gnädigst geruht, dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Ferdinand Fehling den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. Juni 1912 gnädigst geruht, dem Dr. Heinrich Propp in Bismarck den Titel Hofrat zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. Juni 1912 gnädigst geruht, den Obersteuereinspektor Albert Haug in Karlsruhe unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels Finanzrat in den Ruhestand zu versetzen.

Das Finanzministerium hat unterm 8. Juni 1912 den Bauinspektor Robert Ebelmaier in Mannheim zur Bezirksbauinspektion Freiburg versetzt.

**Nachklänge zum Schwarzwaldvereinsfest.**

— Karlsruhe, 17. Juni. Bekanntlich war Herr Geheimrat Hildebrandt durch Krankheit leider verhindert, an dem 25jährigen Jubiläum der Karlsruher Sektion des Schwarzwaldvereins, das vorletzten Samstag hier abgehalten wurde, teilzunehmen. Das „Schwarzwald-Maidle“ (Fräulein Hedwig Kemm) überbrachte daher am darauffolgenden Sonntag dem ersten Vorstand des Vereins, Herrn Geheimrat Hildebrandt, einen duftigen Schwarzwaldstrauch. Herr Geheimrat Hildebrandt, der den Besuch infolge Abwesenheit leider nicht empfangen konnte, dankte die Ueberbringerin für die freundliche Gabe, indem er ihr ein kleines Angebinde mit dem folgenden Verslein überreichte:

Ans Hedwigli Kemm!

Guet hel's, hör i, si Bersli glatt,  
Duetz a freundli Gschichtli d'reit,  
So au an mi hel's no gedenk,  
Sie Bild mir un en Waldstrauch g'schenk.  
Mit'm Brüderli isch's so ins Hus,  
Doch leider war i gange us,  
Drum schid i jeso Grueß un Dank  
Dem Schwarzwaldmaidli blüh un blanz.

Hildebrandt.

Hierfür danke das „Schwarzwaldmaidle“ mit folgenden Verslein:

Grueß Gott, Herr Geheimrat Hildebrandt!  
Euch g'hört a Schmißli uf d' liab Hand,  
Was mache-n Ihr für Sache doch!  
Iuh macht i schreie-n un lache-n noch.  
Ihr schide em a Schachtel zue  
Mit Gutzill un gli au g'nue.  
Dia sin so guet. Herzeje, herzeje,  
's git wit un breit so feini meh.  
Au Bersli haw i schide-n 'r aim  
Mit herzig-hebde flodde Keim.  
E Fraid henn Ihr m'r g'macht as wia,  
I dank üch, des vergeh i nia.  
I müsch vun Herze, daß 'r g'sund  
Ball wandere durch Wald un Grund  
Un alle Amste pfisse z'wett:  
Wia isch d'r Schwarzwald doch so nett.  
Mit Sach wär g'sait. Jetzt guet mit demm.  
B'hüt Gott. Viel Grüßli Hedwig Kemm.

**20. Stiftungsfest des Vereins der Württemberger Karlsruhe.**

— Karlsruhe, 17. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung der Württemberger-Vereine aus ganz Baden, der Pfalz und zumteil des Rheinlands konnte der Verein der Württemberger Karlsruhe in den Tagen vom 15.—17. Juni die Feier seines 20. Stiftungsfestes begehen. Bereits am Samstag waren Festgäste von auswärts eingetroffen und so fand am Abend im Vereinslokal „König von Württemberg“ ein gemütliches Beisammensein statt, wo manche Erinnerung an die Heimat ausgetauscht wurde. Der Sonntag-Vormittag sah die Karlsruher Württemberger wieder beim Empfang der auswärtigen Vereine, die zumteil in sehr großer Zahl, so der Strahburger Verein 120 Personen stark, hier eintrafen. Nach der Besichtigung der Stadt, des Stadtparks, sowie des Rheinhafens vereinigten sich die Festteilnehmer.

Am Nachmittag ging Johann im großen Colosseumsaal der Festhalle vor sich, der das beste Zeugnis für das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Liebe zur Heimat, die unter den Württembergern in weitem Maße herrscht, gab. Das abwechslungsreich zusammengestellte Programm wurde mit dem König Karl-Marsch und einer Festouvertüre, gespielt von einer Abteilung der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 50, eingeleitet. Hr. Fröhner sprach Johann mit viel Gehalt einen Festprolog, der reichen Beifall fand. Der zweite Vorstand des Vereins, Versicherungsinspektor Fr. Keller, begrüßte Johann in herzlichen Worten die Festteilnehmer, besonders die auswärtigen Gäste und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den König von Württemberg aus, an den ein Huldigungstelegramm abgeandt wurde. Nach einem weiteren Musikstück ergriff Johann der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Buchbindermeister Helber, das Wort zu einer Festrede. Redner dankte zunächst allen Landesleuten, die zumteil weit hergekommen seien, um durch ihre Anwesenheit das Fest zu verschönern, ferner den Mitwirkenden am Fest, den Herren Unteroffizieren der Gelangabteilung des Telegraphenbataillons Nr. 4 und dem Gesangsverein „Württembergia“ Mannheim und schließlich den Mitgliedern für ihre eifrige Mitarbeit. Der Verein wolle durch die Feier des 20. Stiftungsfestes den Landsmannvereinen Gelegenheit geben, die badische Residenz zu besuchen, des weiteren die Deffentlichkeit auf die Ziele und Bestrebungen des Vereins der Württemberger aufmerksam machen. Nicht allein die Pflege der Geselligkeit habe der Verein in sein Programm aufgenommen, sondern er habe es sich vor allem auch angelegen sein lassen, die Liebe zum Heimatland und die Treue zum kaiserlichen Kaiser bei seinen Mitgliedern wach zu halten und zu pflegen. Redner schloß mit dem Wunsch, daß die in Karlsruhe ansässigen Landesleute den Verein durch Beitritt unterstützen möchten, damit der Verein seine Aufgaben immer mehr erfüllen könne. Es folgten nun

die Ansprachen der Vertreter eingeladener Vereine aus Koblenz, Wehr, Durlach, Landau, Straßburg, Mannheim, Worms, Ettlingen, Heidelberg und des Württembergischen Kavallerievereins Karlsruhe. Sämtliche Redner überbrachten dem Karlsruher Verein die herzlichsten Glückwünsche und überreichten teilweise kostbare Geschenke. Im Namen der Frauen des Vereins wurde dem Vorstand alsdann von Frau Fröhner eine Büste der Königin Charlotte von Württemberg übergeben. Der 1. Vorsitzende, Herr Helber, nahm hierauf eine Reihe Ehrungen langjähriger Mitglieder vor. Die Mitglieder Raab (langjähriger Vorstand und Mitbegründer), Bulling, sowie Verbandsassessor Wild-Weinheim und Verbandsassessor Jung-Weinheim wurden in Anerkennung ihrer Verdienste zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für langjährige Mitgliedschaft erhielten die Herren Robert Henker, Bäckermeister Häder und Schönberger Diplome. Dem Schriftführer, Druderei-besitzer Fröhner, wurde in Anerkennung seiner Verdienste als Schriftführer ein Spazierstock mit silbernem Griff überreicht. Der 1. Vorstand, Herr Helber, wurde für seine verdienstvolle Arbeit als 1. Vorstand durch Ueberreichung eines Silberbestecks geehrt. Männerchöre, Musikvortrüge und Lebende Bilder, die Erinnerungen an die Heimat wach riefen, beschloßen den in jeder Hinsicht harmonisch verlaufenen Festakt. Abends 8 Uhr fanden sich die Festteilnehmer zu einem Ball wieder im Colosseumsaal ein. Ein Antworttelegramm des Königs von Württemberg aus Bebenhausen, von Herrn Frz. Fischer vorgelesen, erweckte lebhaftes Interesse. Bis lange nach Mitternacht blieben die gemüthlichen Schwaben zusammen und huldigten eifrig dem Tanz. Heute nachmittag fanden die Veranstaltungen mit einem Ausflug nach Daxlanden ihren Abschluß.

**6. Landesversammlung der badischen Lokomotiv- und Reserveheizer.**

— Heidelberg, 16. Juni. Gestern tagte hier, wie schon kurz gemeldet, die 6. Landesversammlung der badischen Lokomotiv- und Reserveheizer, die von Vertretern sämtlicher Organisationen Badens besichtigt war. Der badische Lokomotivbeamtenverein war durch seine beiden Vorsitzenden, der Badische Eisenbahnverband durch seine beiden Sekretäre vertreten.

Der Landesvorsitzende Eger-Karlsruhe begrüßte die Vertreter und leitete die Versammlung. Die Tagesordnung umfaßte 7 Punkte. Hauptächlich beschäftigte sich die Landesversammlung mit der Frage der Lohn- und Gehaltsverhältnisse des Heizerpersonals. Der Unterschied des Tagelohnverdienstes zwischen gelehrten Reserveheizern (3.40 Mark) und ungelerten Hilfsheizern (3.60 Mark) hat zu Unzufriedenheiten geführt. In einer einstimmig angenommenen Resolution wird die Generaldirektion um einheitliche Regelung der Bezüge der Reserveheizer ersucht. Weiter heißt es in der Resolution: „Die Konkurrenz ist der Ueberzeugung, daß der Heizer einen schmerzhaften verantwortungsvollen Dienst zu versehen hat. Es ist ein niederdrückendes Gefühl, die Schaffensfreudigkeit und die Liebe zum Dienst schwindet und das Pflichtgefühl wird erheblich herabgemindert, wenn der Heizer seinen Dienst in dem Bewußtsein versehen muß, daß seine Entlohnung nicht einmal ausreicht zur Bestreitung der notwendigsten Lebensbedürfnisse.“ Die Landesversammlung erklärt das System der Berechnung der Nebengebühren als veraltet, insbesondere den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend für ungenügend und die Verteilung derselben für ungerecht und bittet deshalb die Generaldirektion, doch dem Heizerpersonal eine den Verhältnissen entsprechende, ohne jede Verlaufsleistung pro Fahrtag berechnete Tagespauschalvergütung zu gewähren.

In einer anderen Resolution wurde dem Rechtsanwalt Fröhner-Karlsruhe Dank und Anerkennung für die Vertretung des Reserveheizers Mülle im Müllheimer Eisenbahnunglück-Prozess ausgesprochen.

Zur Regelung der Dienst- und Ruhezeit des Lokomotivpersonals soll eine Kommission gebildet werden, die zu gleichen Teilen aus Vertretern der Generaldirektion und des Lokomotivpersonals besteht.

Weitere Erörterungsgegenstände beschäftigten sich mit den Anstellungsverhältnissen, der Dienst- und Schutkleidung und der Urlaubsfrage. Abends fand dann ein Festbankett mit Tanz statt; am heutigen Sonntag wurde das Schloß und die Sehenswürdigkeiten von Heidelberg besichtigt, womit die Tagung ihren Abschluß fand.

**3. Badischer Führer- und Aertztetag der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz.**

— Freiburg, 16. Juni. Die Führer und Aertze der über das ganze badische Land verbreiteten Sanitätskolonnen kamen gestern und heute hier zu ihrem dritten Verbandstag zusammen. Die Beteiligung war eine sehr große. Am Samstag wurde die Tagung mit einer geschlossenen Sitzung im Kornhausaal eingeleitet, wobei verschiedene Sanitätswesen betreffende Fragen erörtert wurden. Abends trafen sich dann die Teilnehmer zu einem Begrüßungsabend in den Germania-Sälen. Der Männerhilfsverein Freiburg sorgte hierbei in vorzüglicher Weise für die Unterhaltung der erkrankten Gäste, denen der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Guttenberg, einen herzlichen Willkommgruß entbot. Mit einem Hoch auf das Großherzogspaar wurde der Abend eröffnet. Der Vorsitzende des Führer- und Aertztages, Herr Dr. Gerber aus Bretten, dankte dafür und brachte ein Hoch auf den Männerhilfsverein Freiburg aus. Der nächste Toast des Herrn Specht (Schopfheim) galt den Damen. Der Abend verlief in gemüthlicher, kameradschaftlicher Weise.

Am Sonntag vormittag um 10 Uhr wurde unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Gerber eine öffentliche Sitzung in der Festhalle abgehalten, zu der auch der Vorsitzende des Landesvereins vom Roten Kreuz, Herr General Vamberger, sowie Vertreter der staatlichen und städtischen Behörde erschienen waren. Der Vorsitzende entbot den Ehrengästen besonderen Gruß, worauf diese in entsprechender Weise erwiderten.

Herr Dr. Guttenberg erzählte nunmehr einige bedeutsame Begebenheiten aus der Tätigkeit des Freiburger Männerhilfsvereins in den Kriegsjahren 1870/71. Darauf folgte ein hochinteressanter Vortrag des Geh. Rats Prof. Dr. Krasse aus Freiburg über: Die neueren Fortschritte in der Wundbehandlung unter besonderer Berücksichtigung der Sanitätskolonnen. Er gab dabei einige beachtenswerte Ratschläge und zeigte, welche Grundsätze bei der Wundbehandlung die Sanitätsmannschaften heute zu beachten haben. Die Erfahrungen auf diesem Gebiete gestatteten uns, bei der Behandlung von Wunden sehr einfach zu verfahren, während die Wundbehandlung früher großen Schwierigkeiten begegnet sei. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

Herr Dr. Ströbe aus Karlsruhe berichtete alsdann über die Besorgnisse und den Geschäftsumfang der Kolonnenführer. Daran schloß sich eine längere Aussprache, wobei besonders auch in Bezug auf die

Ausbildung der Kolonnenführer verschiedene Anregungen geäußert wurden.

Mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß der Vorsitzende um 12 Uhr die Tagung, woran sich ein gemeinsames Mittagessen schloß. An das Großherzogspaar sowie an die Großherzoginwitwe Luise und den Prinzen v. Rodman wurden Begrüßungstelegramme entsandt.

Am 3 Uhr nachmittags fand am neuen Güterbahnhof eine größere Uebung der Sanitätskolonnen aus der Umgebung Freiburgs statt. Die ärztliche Leitung hatte Herr Dr. Guttenberg (Freiburg). Es wurde ein Hilfslazarettzug mit fünfzig Kranken und Verwundeten empfangen und transportiert. Die Uebung, an der etwa 1200 Sanitätsmannschaften teilnahmen, verlief in befriedigendster Weise, was in der Kritik auch Herr Dr. Radebe anerkannte. Daß das Sanitätswesen in Baden gut organisiert ist, hat auch diese Veranstaltung gezeigt.

**Verbandstag der Oberbadischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.**

— Bilingen, 17. Juni. Der 46. Verbandstag der Oberbadischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften nahm am Freitag hier seinen Anfang. Nachmittags fand die erste Hauptversammlung statt, die mit einer Begrüßungsansprache des Herrn Verbandsdirektors Stabler eröffnet wurde. Die Tagesordnung brachte u. a. einen lehrreichen und bedeutsamen Vortrag des Verbandsanwaltes Herrn Justizrat Professor Dr. Crüger über die verschiedenen Kreditunterlagen, mit denen die Genossenschaften bei Gewährung von Krediten zu rechnen haben. Ueber Regreßpflicht von Vorstand und Aufsichtsrat sprach Herr Verbandsdirektor Schumacher-Stuttgart. Redner führte die Versammlung die wichtigsten Aufgaben der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und ihre schwere Verantwortung vor dem Gesetze den Mitgliedern der Genossenschaften vor Augen.

Am Abend versammelten sich die Teilnehmer zu einem Festbankett in der „Festhalle“. Am Samstag früh folgte zunächst die Besichtigung hiesiger kädtischer und industrieller Anlagen. Um 10 Uhr begann in der „Festhalle“ die zweite Hauptversammlung, in der 38 Vereine mit 122 Mitgliedern vertreten waren. Als Regierungsvorredner wählte Herr Regierungsassessor Dr. Sander der Versammlung bei, im Namen der Stadt Herr Gemeindevorstand Schleicher und namens der Schwarzwälder Handelskammer Herr Präsident Haas-St. Georgen. Anknüpfend an die Erörterung des Jahresberichtes sprach Herr Justizrat Professor Dr. Crüger über die Ausdehnung der Genossenschaften und die Liquidität. Nach umfangreichem Bericht des Verbandsreferenten, Herrn Schumacher-Stuttgart, gab Herr Direktor Maly in längerer Ausführungen einen Ueberblick über die Bestimmungen des Depotgesetzes. Nach ihm referierte Herr Verbandsdirektor Stabler über „Die Gründung sogenannter ländlicher Darlehensbanken“, im Verfolg dieses Vortrages fand folgende Resolution einstimmig Annahme:

„Der Verbandstag nimmt mit Bedauern Kenntnis davon, daß der Verein landwirtschaftlicher Vereinigungen bei seiner Agitation für Gründung landwirtschaftlicher Darlehensbanken nicht in ausreichender Weise die Frage prüft, ob in den einzelnen Orten das Bedürfnis nach Gründung einer weiteren Kreditgenossenschaft vorhanden ist.“

Schließlich sprach Herr Verbandsanwalt Dr. Crüger noch über die Folgen, die die Reichsversicherungsordnung für das Genossenschaftswesen hat und endlich noch über das Gesetz betreffend die Verfassung der Privatangelegenheiten. Mit einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel „Blume-Post“ ereichte die Tagung ihr Ende. Die nächstjährige Tagung findet auf Antrag des Herrn Altbürgermeisters Fischer in Donaueschingen statt.

**Vom Fußballsport.**

Karlsruher Fußball-Verein spielt gegen Rhönitz-Karlsruhe Montag, den 18. Juni.

— Karlsruhe, 17. Juni. Schon zweimal standen sich obige Mannschaften in dieser Saison gegenüber und jedesmal war die Sportbegeisterung vollständig erschienen. Daß sich die Interessenten aber zu der dritten — Begegnung trotz des heftigen Sturmwindes und Regens in so großer Zahl einfanden, ist ein Beweis für die werdende Kraft des Sports.

Das Spiel begann, da der ausgesetzte Schiedsrichter nicht erschien, mit Verspätung (um 5.20 Uhr) unter Leitung des Herrn Falschlunger-Freiburg. „Rhönitz“ hat Anstoß, kommt aber nicht vorwärts, da sie der mit dem starken, zeitweise orkanartigen Sturm im Rücken spielende „K. F. V.“ sofort des Balles bemächtigt und sich längere Zeit vor dem gegnerischen Tore festsetzt. Trotz dem heftigen Gegenwindes unternimmt „Rhönitz“ bald einige Vorstöße, die aber zu keinem Erfolg führen, da die Schüsse aus zu weiter Entfernung abgehen und die Bälle durch den Sturm oft aus der Richtung getrieben werden. Das selbe passiert auch dem Gegner. Trotzdem er meist in Rhönitzhälfte ist, gelingt ihm bis Halbzeit kein Treffer. Allerdings mußte „K. F. V.“ mit Erfolg spielen, wobei sich besonders das Fehlen von Judas bemerkbar machte, dessen Stellvertreter Schneider sich zwar vorzüglich hielt, ihn aber natürlich noch nicht ersetzen konnte. „Rhönitz“ war in derselben Aufstellung wie am letzten Sonntag angetreten, seine ob ihrer Schnelligkeit und Schußfähigkeit gefürchtete Stürmerreihe wurde aber von der gegnerischen Deckung, in welcher Kugel an Stelle von Großrechter Käufer und dies vorzüglich spielte, so gut gehalten, daß sie eigentlich erst gegen Spielchluss ernstlich gefährlich werden konnte. Wohl allgemein hatte man angenommen, daß „Rhönitz“ nach Halbzeit, mit dem Winde als Bundesgenossen, die Oberhand gewinnen würde. Dies trat aber nicht ein. Im Gegenteil führt „K. F. V.“ auch jetzt noch längere Zeit das Kommando, sein Anführer auf Rhönitz ist aber immer noch ohne Erfolg. Einestheils ist dessen Verteidigung brillant, andernteils scheitern aber die „K. F. V.“-Stürmer zwar viel, aber herzlich leicht. In der 25. Minute führt ein Vorstoß von „Rhönitz“ zum ersten Erfolg durch Oberle, der nach kurzem Geplänkel unhaltbar in die untere Tordecke plaziert. Schon wenige Minuten später erfolgt der Ausgleich. Schwarze, der für Thierter rechtsaußen stürmt, wird im Strafraum von Roth regelwidrig gerempelt, den vom Schiedsrichter deshalb verhängten Elfmeter verwandelt Brenning sicher. Immer lebhafter wird der Kampf, die Angriffe wechseln jetzt in rascher Folge, doch muß auch jetzt noch der Rhönitzwächter mehr eingreifen als sein Partner, er entbehrt sich seiner Aufgabe sicher, oft wird ihm allerdings auch direkt in die Hände geschossen. Endlich findet ein Schuß von Schwarze den Weg ins Netz. Aber auch „K. F. V.“ sollte nicht lange in Führung bleiben. Bei einem Vorstoß benützt Weibold wenige Minuten später einen freien Raum und schießt aus ziemlicher Entfernung, Bürger vermag den Ball zwar noch zu berühren, aber nicht zu halten. Der Ausgleich ist hergestellt. Jetzt legt ein heißer Endkampf ein, in welchem „Rhönitz“ etwas im Vorteil ist, es aber ebensovienig wie sein Gegner zu einem weiteren gefährlichen Schuß aufs Tor bringt.

**Ravon-Geife** eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft. ganz ohne Soda!! Stüd 20 Pf.

Von heute ab

# Bedeutende Preis-Ermäßigung

## auf grosse Posten

### Herren- und Damen-Kleider-Stoffe, Blusen-Stoffe, Seiden-Stoffe, Wasch-Kleider-Stoffe, Blusen, Kostümröcke, Unterröcke und Schürzen.

Der Einkauf dieser durchaus kuranten, erstklassigen Waren, die unerreicht niedriger ausgezeichnet sind, bedeutet eine große Ersparnis u. bedarf keiner weiteren Empfehlung.

### Herrenanzugstoffe

Deutsche und englische Saison-Neuheiten, in 3 besonders preiswerte Serien eingeteilt.

Serie I Mtr. Mk. **4.50**

Serie II Mtr. Mk. **6.50**

Serie III Mtr. Mk. **8.50**

Knabenanzugstoffe, 140 cm breit Mtr. jetzt Mk. **1.75, 2.90**

### Unterröcke

Waschröcke, gestreift mit Volant, jetzt Mk. **1.25, 1.80**

Leinenröcke mit Volant und Zwirns Spitze, jetzt Mk. **2.25, 3.75**

Lüsterröcke, moderne Farben, jetzt Mk. **3.25, 5.75**

1 Posten Seiden-Unterröcke, aparte Farben elegante, jetzt Mk. **4.90**

### Schürzen

Knabenschürzen, jetzt **45, 65**

Kinderschürzen, jetzt **50, 85**

Bundschürzen, jetzt **65, 90**

Trägerschürzen, jetzt **90, 1.35**

Blusenschürzen, jetzt Mk. **1.25, 1.50**

Kleiderschürzen, Cretonne u. Satin, jetzt Mk. **3.50, 4.75**

### Damenkleiderstoffe

Aus den Lagerbeständen des Detail- und Engros-Lagers wurden nicht mehr vollständige Farbensortimente ausgeschieden und ausserordentlich billig dem Verkauf unterstellt.

Schwarze und farbige Woll-Stoffe, Nouveautés, Eolienne, Alpacca, Popeline, Satin, Cheviot etc.

1 Posten Nouveauté-Kleiderstoffe, 110 cm breit, reine Wolle, Mtr. jetzt Mk. **1.-1.50**

1 Posten einfarbige Voiles, 110 cm breit, alle mod. Farben, Mtr. jetzt Mk. **1.60**

1 Posten Kleideralpaccas, 110 cm breit, einf. und gestr., feine Qual., Mtr. jetzt Mk. **1.75**

1 Posten Kostümkleider, 130 cm breit, englisch gemustert, Mtr. jetzt Mk. **1.75**

1 Posten Freskostoffe, 130 cm breit, mit aparten Nadelstreifen, Mtr. jetzt Mk. **3.50**

1 Posten reinwoll. Cheviots, 90 cm breit, schwarz und farbig, Mtr. jetzt **90**

1 Posten reinwoll. Cheviots, 106/108 cm breit, schwarz u. farbig, Meter jetzt Mk. **1.25**

1 Posten reinwoll. Satins, 90 cm breit, schwarz u. farbig, Mtr. jetzt Mk. **1.30**

1 Posten reinwoll. Satins, 110 cm breit, schwarz u. farbig, Mtr. jetzt Mk. **1.75**

### Blusen

Weisse Batistblusen mit Slickereinsatz, jetzt **90**

Zephirblusen, einfarbig, Kimonofasson, jetzt Mk. **1.25**

Zephirblusen, gestreift, Hermfasson, jetzt Mk. **1.45**

Eleg. Voile-Blusen mit Spachtelinsätzen, jetzt Mk. **3.50**

### Blusenstoffe

Einfarbige Wollstoffe, wollene Flanelle, Streifen, Bordüren etc.

1 Posten gestreifte Blusenstoffe Mtr. jetzt **75**

1 Posten Bordürenstoffe Mtr. jetzt **90**

1 Posten woll. Tennisslanelle Mtr. jetzt Mk. **1.25**

1 Posten reinw. Flanelle, einfarbig, alle Moden, farben, Mtr. jetzt Mk. **1.35**

1 Posten Schotten für Kinderkleider, Mtr. jetzt **95**

### Seidenstoffe

1 Posten Rohseide Mtr. jetzt **90**

1 Posten Taffet, glacé, changeant, viele moderne Farben, Mtr. jetzt Mk. **1.25**

1 Posten Messaline, reizende neue Streifen in hell u. dunkel, Mtr. jetzt Mk. **1.45**

### Waschkleiderstoffe

Baumw. Mousseline neue Muster, auch Bordüren, Mtr. jetzt **25, 35**

Zephir, uni und gestreift, Meter jetzt **35**

Gestreifte Voiles, viele Farben, Mtr. jetzt **75**

Wollmousseline, Neuheiten, Mtr. jetzt **80**

### Kostümröcke

Cheviot, Alpacca, engl. gemustert etc.

Mk. **2.40, 3.50, 4.90, 6.50, 9.75**

Diese Gelegenheitsposten sind grösstenteils auf Extratischen ausgelegt und in den Schaufenstern ausgestellt.

# W. Boländer

Kaiserstraße 121

Gegründet 1880

**Fr. Widmann, Kaiserstr. 225.**  
Lager in Gold- u. Silberwaren.  
Trauringe in allen Preislagen.  
Neuanfertigung u. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.  
Vergold. — Ankauf v. alt. Gold u. Silber — Versilb.

**Nach Amerika** über Paris-Havre-New-York  
**nach Canada** über Havre-Quebec  
**Algerien, Tunis** über Marseille mit der  
**Compagnie Générale Transatlantique**  
Schnelldampfer mit neuesten Einrichtungen.  
Kabinen von 2 und 4 Betten für Passagiere III. Klasse.  
Vorzügliche Verpflegung, Wein einbezogen, in allen Klassen.  
Ausgabe von Schiffbillets durch:  
**C. Kochersperger**, Bevollmächtigter für Deutschland, in Strassburg i. Els., Magazinstrasse 6, 1924a  
in Karlsruhe: **J. Kratzerts Möbelpedition** und **Carl Morlock, Reisebureau.**

**Solbad und Luftkurort Sulz a.N.**  
**Solbad Hotel Pfisterwald**  
Sol-, Kohlensäure-, Kiefernadel- und elektrische Lichtbäder.  
**Raum- u. Einzel-Inhalatorium.**  
Modernste Einrichtung, vornehme Gesellschaftsräume, geschlossene Terrasse.  
Herrliche Lage, dicht am Tannenhochwald.  
Pensionspreise von 3.50 an.  
Auto-Garage. Prospekte gratis.

**Frühlingsaufenthalt.**  
**Offenhöfen, Badischer Pension Benz.**  
Serrf. Lage, präd. Ausflüge, beste Verpf. Gut empfohlen. Näb. Breiße.

**Wasser-Heilanstalt Lauterbach**  
Würt. Schwarzwald — Telephon 24 3718a  
570—900 m in herrl. Waldlandschaft.  
Knappe Wasserkuren unter ärztlicher Leitung. Sol-, Moor-, Dampf-, Schwefel-, Kohlensäure-Bäder, Massagen, Diäten, Vorzügliche Verpflegung.  
Prospekt kostenlos. **M. Schultze's Erben**

**Mudau Hotel Krone**  
im bad. Odenwald, 450 m ü. d. Meer, waldreiche Gegend.  
Erstes und ältestes Haus am Platze. Komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Räumlichkeit für grössere Gesellschaften. Schattiger Garten mit Kegelbahn beim Haus. Anerkannt gute Küche. Bäder und Fuhrwerk im Hause. Telephon Nr. 3. Eigene Forellenschere. Billige Pensionspreise. Hausdiener am Bahnhof. 3913a. Besitzer **Robert Link.**

**Stahl- und Mineralbad Niedernau**  
im württemberg. Schwarzwald, Eisenbahnstation der Linie: Stuttgart-Tübingen-Horb. Telephon 17 Rottenburg a. N.  
**Hervorragende Stahl-, Schwefel- und Kohlensäurequellen** von ausgezeichneter Heilwirkung bei Nervenleiden, Blutarml, Katarrhen, Herzleiden, Frauenkrankheiten, Trägheit der Verdauungsorgane. — Idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder mit reizenden Spaziergängen. — **Vollständig neu und komfortabel eingerichtetes Badehaus** für Sol-, Stahl-, Kiefernadel-Mineralbäder, Kohlensäure Bäder, Elektr. Licht. Vollständige Pension inkl. Zimmer von Mk. 5.— an. Bis 15. Juni und ab 1. September ermäßigte Preise. — **Erstklassige Verpflegung.** Prospekt gratis durch 3717a  
Badearzt Medizinalrat **Dr. Scheef.** Besitzer: **Fr. Raidt.**

**Lenzerheidesee Graubünden.**  
Erstklassiger Sommer- u. Winter-Kur- und Sportplatz, 1640 m u. M. Herrliche Fichtenwälder. Prachtvolle, ebene Spaziergänge, wunderbare Alpenflora. Gelegenheit zum Gondeln und Baden, sowie für kleine und große Bergtouren.

**Hotel und Pension Waldheim, Hotel und Pension Valbella.**  
3778a 8.5

**Waldhaus Flims Graubünd., Schweiz**  
1150 Mtr. ü. M.  
**Hotel und Pension National.**  
Komfortabel eingerichtetes Haus unter neuer, tüchtiger Leitung. Ruhige, freie und ausstrahlende Lage direkt am Walde. 40 Betten, prima Küche, reelle Weine, offenes Bier. Pensionspreis von Fr. 8.— an. Prospekte durch die Direktion. 3919a

**Kurhaus Schrina Hochruck**  
1300 m ü. Meer Station Wallenstadt 1300 m ü. Meer.  
Vorzüglicher Luft- und Malkenkurort, sehr geeignet für Sommerfrischer und Rekonvaleszenten. Lungenkranke werden nicht aufgenommen. Das ganze Jahr geöffnet. Kegelbahn, Sonnenbad mit Douche. Tägl. Brief- und Fahrpost. Pensionspreis von 4 Fr. an. Prospekte. Es empfiehlt sich höflichst 3816a  
**Wwe. Linder-Ricklin & Sohn.**

**Höhenkurort 1530 m Pension Uralp**  
Station Gießbad  
Verneri Oberland.  
Altenommiertes Haus; vorzügl. Erholungsgebiet; herrliche Weine, Telephon. Pension 5.— 51. Franken.  
Besitzer: **Widmer & Nüssli.**  
**Hanf-Couverters** mit Firmenbrand werden rasch und billigst angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.





Zur Lage der akademisch gebildeten Finanzbeamten in Baden.

Aus kameralistischen Kreisen werden wir um Aufnahme der folgenden Darlegungen gebeten: Bei der Beratung des Budgets des Finanzministeriums in der 2. Kammer des badischen Landtags am 2. Mai d. J. ist auch die ungünstige Lage zur Sprache gekommen, in der sich z. B. die Anwärter für den höheren Finanzdienst (Finanzpraktikanten und Finanzassessoren) befinden und von verschiedenen Seiten des Hauses ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß die Ex. Regierung zur Besserung dieser Lage ihr Möglichstes tun solle.

Diese Ausführungen des Herrn Finanzministers bedürfen jedoch einiger Ergänzungen und weiterer Erörterungen, die im Interesse der höheren Finanzbeamten geboten erscheinen.

Es mag dahin gestellt bleiben, ob es nicht doch auch die Finanzverwaltung selbst einigermaßen in der Hand gehabt hätte, durch rechtzeitige und nachdrückliche Warnungen in der Öffentlichkeit, ähnlich wie dies seit Jahren bei der Justiz- und inneren Verwaltung geschehen ist, jenen Andrang etwas einzudämmen.

Es findet dies seinen Grund darin, daß im Jahre 1907 durch landesherliche Verordnung das bis dahin bestehende besondere sog. kameralistische Studium mit einer Vorbereitungszeit von 7 Semestern Hochschule und mit nur einer Staatsprüfung beseitigt und eine neue Prüfungsordnung eingeführt worden ist.

Man darf mit Zug und Recht behaupten, daß in seinem Zweige unserer Staatsverwaltung in den letzten Jahren eine solche Hochflut von neuen Gesetzen durchzuführen war wie bei der Finanzverwaltung und hier insbesondere auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Man darf mit Zug und Recht behaupten, daß in seinem Zweige unserer Staatsverwaltung in den letzten Jahren eine solche Hochflut von neuen Gesetzen durchzuführen war wie bei der Finanzverwaltung und hier insbesondere auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Man darf mit Zug und Recht behaupten, daß in seinem Zweige unserer Staatsverwaltung in den letzten Jahren eine solche Hochflut von neuen Gesetzen durchzuführen war wie bei der Finanzverwaltung und hier insbesondere auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Man darf mit Zug und Recht behaupten, daß in seinem Zweige unserer Staatsverwaltung in den letzten Jahren eine solche Hochflut von neuen Gesetzen durchzuführen war wie bei der Finanzverwaltung und hier insbesondere auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Man darf mit Zug und Recht behaupten, daß in seinem Zweige unserer Staatsverwaltung in den letzten Jahren eine solche Hochflut von neuen Gesetzen durchzuführen war wie bei der Finanzverwaltung und hier insbesondere auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Man darf mit Zug und Recht behaupten, daß in seinem Zweige unserer Staatsverwaltung in den letzten Jahren eine solche Hochflut von neuen Gesetzen durchzuführen war wie bei der Finanzverwaltung und hier insbesondere auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

ordnete Kopf, dessen Ausführungen über die Zuwachssteuer ohnehin nicht gerade durch Sachkenntnis glänzten, übersehen, daß ja überall im Lande, wo die Gemeindegrundbuchämter nicht als Zuwachssteuerämter fungieren, also in der weitaus überwiegenden Zahl die Bezirkssteuerstellen schon jetzt das ganze Zuwachsteuergeschäft zu besorgen haben.

Es ist oben von den Sparmaßregeln der Vera. Honfoll die Rede gewesen, bei der fast ausschließlich, soweit es sich um die Einsparung von Beamtenstellen gehandelt hat, die Beamten der Finanzverwaltung und unter diesen wieder vornehmlich die Bezirksbeamten des höheren Finanzdienstes die Leidtragenden gewesen sind.

Wenn nun fast ausschließlich nur bei der Finanzverwaltung derartig aufgeräumt worden ist, so mußte nach außen bei all denen, die die tatsächlichen Verhältnisse nicht kennen konnten, der Ansehensverlust werden, als ob bis dahin entweder zu viel und damit nicht genügend beschäftigte Beamte vorhanden gewesen seien, oder daß sich der Geschäftsumfang bei den Bezirksstellen der Finanzverwaltung so gemindert hätte, daß tatsächlich fünfzig Stellen gesparrt werden konnten.

Man darf mit Zug und Recht behaupten, daß in seinem Zweige unserer Staatsverwaltung in den letzten Jahren eine solche Hochflut von neuen Gesetzen durchzuführen war wie bei der Finanzverwaltung und hier insbesondere auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Man darf mit Zug und Recht behaupten, daß in seinem Zweige unserer Staatsverwaltung in den letzten Jahren eine solche Hochflut von neuen Gesetzen durchzuführen war wie bei der Finanzverwaltung und hier insbesondere auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Man darf mit Zug und Recht behaupten, daß in seinem Zweige unserer Staatsverwaltung in den letzten Jahren eine solche Hochflut von neuen Gesetzen durchzuführen war wie bei der Finanzverwaltung und hier insbesondere auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Man darf mit Zug und Recht behaupten, daß in seinem Zweige unserer Staatsverwaltung in den letzten Jahren eine solche Hochflut von neuen Gesetzen durchzuführen war wie bei der Finanzverwaltung und hier insbesondere auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Man darf mit Zug und Recht behaupten, daß in seinem Zweige unserer Staatsverwaltung in den letzten Jahren eine solche Hochflut von neuen Gesetzen durchzuführen war wie bei der Finanzverwaltung und hier insbesondere auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Man darf mit Zug und Recht behaupten, daß in seinem Zweige unserer Staatsverwaltung in den letzten Jahren eine solche Hochflut von neuen Gesetzen durchzuführen war wie bei der Finanzverwaltung und hier insbesondere auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

und Betrugs und zwar Wismeyer zu 6 Monaten Gefängnis abzüglich 3 Monate 2 Wochen Unterhüftung, Wiesler zu 3 Monaten Gefängnis abzüglich 2 Monate und 2 Wochen Unterhüftung und Britting zu 5 Monaten Gefängnis abzüglich 3 Monate Unterhüftung.

Im geheimen Sitzung kam die Anklage gegen den Kasser Wilh. Müller aus Neuburgweier wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der wegen ähnlicher Delikte schon mehrfach vorbestrafte Angeklagte hatte sich zu Neuburgweier gegen den § 176 Ziffer 3 R. St. G. B. vergangen. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete unter Anrechnung von 1 Monat Unterhüftung auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Wegen Uebertretung strafpolizeilicher Vorschriften wurde der Kutscher Johann Erhardt aus Winden vom Schöffengericht Baden in eine Geldstrafe von 10 M. genommen. Der Angeklagte legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die aber verworfen wurde, weil er zum heutigen Verhandlungstermin nicht erschien.

In der Berufungssache gegen den Gartenarbeiter Silber Meuter aus Ottersdorf und den Gärtner Hermann Dauid aus Kallstatt, beide in Kallstatt wohnhaft, wegen Forstdiebstahls bezw. Anstiftung hierzu erging ein freisprechendes Erkenntnis.

Das Schöffengericht Kallstatt verurteilte in seiner Sitzung vom 19. April wegen Jagdvergehens, Beleidigung und Bedrohung den Schreiner Franz Scherer aus Kallstatt zu 6 Wochen, den Fabrikarbeiter Emil Jörg von da zu 4 Wochen und den Fabrikarbeiter Anton Weber ebenfalls aus Kallstatt zu 5 Wochen Gefängnis. Alle drei Angeklagten rekurrirten gegen diese Entscheidung an die Strafkammer. Diese hob das Urteil der Vorinstanz auf, indem sie Scherer freisprach und wegen Bedrohung gegen Jörg auf 30 M. Geldstrafe, gegen Weber auf 1 Woche Gefängnis erkannte.

Das Schöffengericht Kallstatt verurteilte in seiner Sitzung vom 19. April wegen Jagdvergehens, Beleidigung und Bedrohung den Schreiner Franz Scherer aus Kallstatt zu 6 Wochen, den Fabrikarbeiter Emil Jörg von da zu 4 Wochen und den Fabrikarbeiter Anton Weber ebenfalls aus Kallstatt zu 5 Wochen Gefängnis. Alle drei Angeklagten rekurrirten gegen diese Entscheidung an die Strafkammer. Diese hob das Urteil der Vorinstanz auf, indem sie Scherer freisprach und wegen Bedrohung gegen Jörg auf 30 M. Geldstrafe, gegen Weber auf 1 Woche Gefängnis erkannte.

Der Spaziergang. GUMMI-ABSATZE. Continental Gummi-Absätze. Enorm haltbar. Schowelmer Gummiwaren-Industrie G.m.b.H., Schowelm L.W.

Wasser + Feuer = Eis. Durch unsere Eismaschine kann man hartes, kristallklares, auch bakterienfreies Eis überall billig, zu jeder Zeit, ohne Chemikalien, ohne Kraft und ohne Säuren herstellen. Deutsche Eismaschinen-Gesellschaft, m. b. H., Berlin W. 9.

Jch bin so schön. über noch tausendmal schöner wird Ihre Wäsche, sobald Sie diese mit Dr. Gentners Seifenpulver „Schneekönig“ waschen. Alleinig. Fabrikant auch des flüssigen Metallputzmittels „Geantol“ Carl Gentner, Fabrik ehem.-lehm. Prod., Göppingen.

Im Verlage von J. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen: Die Großschmetterlingsfauna Nord-Badens (einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene) mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen von Hermann Gaudler Maschinen-Ingenieur. Preis Mk. 1.80.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 15. Juni. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Oßfischer. Vertreter der Großs. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Knapp.

Zu der Sorte von Schwindlern, die es verstehen, durch Betriebe anderer Geld herauszuloden, gehören der Hausierer Johann Wismeyer aus Pressath, der Reisende Hermann Wiesler aus Trier und der Journalist Gustav Britting aus Frankfurt a. Main, alle zuletzt in Straßburg wohnhaft. Der Angeklagte Wismeyer richtete Ende Januar von Straßburg aus an einen kirchlichen Würdenträger, der sich damals in Baden-Baden aufhielt, einen Brief, unterzeichnet mit dem Namen Scheideker, in welchem er seine durch Krankheit hervorgerufene traurige Lage schilderte unter Beifügung eines von ihm gefälschten ärztlichen Zeugnisses, wodurch er veranlaßt, daß er mehrmals Geldunterstützungen in Höhe von 10 M. und 5 M. erhielt. Im Monat Februar verschaffte er sich von einem Rentner in Baden, von einem anderen Kurgast gleichfalls auf die gefälschtere Weise Geldbeihilfen in Beträgen von 10 M. und 20 M. Die Angeklagten Wiesler und Britting stellten die ärztlichen Zeugnisse her und operierten nebenbei noch auf eigene Faust, indem sie sich ebenfalls mit Bettelbriefen an verschiedene wohlhabende Personen in Baden wendeten und sich damit verschiedene Geldbeträge erschwindelten. Das Gericht verurteilte die Angeklagten wegen Urkundenfälschung

Möbel

Wer hat man gut und billig

Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83, 10148

Für Angelfischer!

Durch meine neue Methode bin ich in der Lage, jederzeit unter Garantie, lebende und billige Forellen zu liefern.

Kaiserstraße 9, i. St., 10148

Gräulein, das sich für einige

Wochen, seit zurückgeblieben ist, findet liebevolle, distinkte Aufnahme bei kleiner Familie auf dem Lande (nahe Karlsruhe, Bahnh.)

Offert. unter Nr. 220548 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Noten verloren

Der ehrliche Finder von 200 Mark, gegen Belohnung dieselben an mich zu senden, bezug abzugeben. E. Groh, Müller, Dörfelstr. 10, hier.

Verloren großes, schwarzes

Spinnrad, 18 H. P., besonders gut geeignet für Hoteliers oder Zigarrenfabrikanten.

Wer verlässt sein Bestmännchen

oder sucht Synthese? Offerte unter Nr. 220720 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Dobermann-Hündin,

schwarz, ca. 1 Jahr alt, mit Stammbaum gesucht. Preis 200 Mark abzugeben. Offerte unter Nr. 220720 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Viktoria-Wagen

sehr gut erhalten, leicht elegant, wegen Anschaffung von Automobil zu verk. Off. unter Nr. 10141 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auto.

Sehr gut erhaltener 4 Cyl., 6 Blase, ohne Gasfeuer, 18 H. P., besonders gut geeignet für Hoteliers oder Zigarrenfabrikanten.

Spiegelschrank,

2 Türen, ist sofort billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 10141 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schreibmaschine

gebraucht, ist billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 10141 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Nähmaschine,

neuestes System, gut erhalten, in Mar. Hill, a. d. Berl. Hauptstr. 88, pt. 10141

Jagdgewehr,

Cal. 16, bereits neu, ist umständlich sofort zu verkaufen. 220687.2.1. Näheres Kaiserstr. 187, Etb. II.

Fast neues Deckbett

mit 2 Kissen wegen Platzmangels zu verkaufen. Zu erf. unter Nr. 220687 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Achtung!

Billich zu verkaufen mehrere Kilo feinstes Baumrinde. Offerte unter Nr. 220685 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Angebote.

Bautechniker-Gesuch. Jüngerer Bautechniker, 2-3 Jahre Baugewerkschule, guter Zeichner und schöner Schriftführer für sofortige Beschäftigung in der Nähe Freiburgs gesucht.

Käsegrosshandlung

sucht zum Eintritt per sofort oder auf 1. Juli jüngeren, tüchtigen Kommiss

Dreifachen-Portlandzement,

erfolgreichste Marke, außer Zement für Nordbaden und Südbaden, für Baubetriebe, ganz oder teilweise, durchwegs eingeführt.

Beretreter

gegen hohe Vergütung. Off. unter Nr. 5193 an D. Frenz, Annoncen-Expedit., Mainz, 4571a

Tüchtige Vertreter

sucht Maschinenf. f. ein Spezialwerkzeug (D. R. G. M.) gegen Probe od. feste Bez. Bei Elektroinstall., Bauarbeiten, z. einget. Herren der Baugewerkschule erw. Offert. unter Nr. 220680 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Wlein-Bertretung!

Gewinnbringender Artikel der Automobilbranche. — Patentiert in allen Staaten.

Zum Betrieb eines selbstbetriehten, kleinen, leicht verlässlichen Apparates — mit hohem Verdienst, Verkauf an Händler, Garagen, Abgabe an Unternehmungen, nach Städten, Kreisen oder Bezirken geordnet, auch Absatz direkt an Privats, nach Wunsch — wird für Baden ein

solventer, tüchtiger Herr gesucht.

Der betreffende Artikel gewährt für jetzt und die Zukunft gewaltige Absatzmöglichkeit. Bewerber müssen über ein Kapital von mindestens 1000.— verfügen. Teilweise zur Begleichung des kleinen Kapitalvermögens.

Es sei ausdrücklich bemerkt, daß wir nicht etwa darauf abzielen bei unseren Vertretern einen Posten Apparat abzugeben oder enorme Abschlässe zu machen, sondern wir suchen Mitarbeiter, die sich unserer Sache mit Fleiß und Tüchtigkeit widmen. Klameunterstützung, Handmühen gratis.

Ausführliche Offerten an die Annoncen-Expedition Seidensticker, Straburg i. E.

Bezirksdirektor und General-Vertreter zum Vertrieb eines absolut neuen, epochemachenden Maschinenartikels von bedeutender Gesellschaft für größeren Bezirk gesucht.

Der Artikel ist im In- und Auslande patentiert und jedem Gewerbetreibenden nützlich, wenn nicht unentbehrlich, daher spielend leichter Absatz. Monatlicher Verdienst Mk. 500.—1000.—, je nach Größe des Bezirks. Organisatorisch veranlagte Herren, die sich eine gesicherte Existenz

beschaffen wollen, und über ein verlässliches Kapital von Mk. 500 zur Veranlagung verfügen, wollen sich melden. Diese Veranlagung dient nur als Sicherheit für das zur Verfügung gestellte Lager und wird nach Beendigung der Geschäftsbearbeitung zurückgegeben. Das Unternehmen ist ein freies reelles und nur solvente, seriöse Herren können Berücksichtigung finden. Dem Generalvertreter wird gestattet, an allen Orten seines Bezirks Agenturen und Untervertreter zu bestellen. Offerten sub „F. 2836“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straburg i. E. 4515a

Gesucht auf 1. Juli oder früher im Baugeschäft erfahrener Buchhalter.

Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen u. unter B. 100 hauptpostlagernd Freiburg i. S. 4504a.3.3

Als Reisebeamte

für größere Bezirke werden mit Gehalt und Spesen gebildete Herren angeheilt, die als Agenten Unfall-, Haftpflicht, Feuer- und Versicherungen schon selbstständig erlernt und gute Beziehungen haben. Auch Kenntnisse nicht ausgeschlossen. Bewerbungen ohne Referenzen werden nicht beantwortet. (Alemannland), 9 Millionen Off.-Kap. Gen.-Agentur Karlsruhe, Auguststraße 13. 220647.2.1

Strebiamer Person

wird großartige Erfindung mit jährl. Einkommen von eventl. 6-8000 Mk. geboten. Einzig dabeistehender Artikel nur in einschlägigen Geschäften abzugeben, größere Nachbestell. gesichert. Fachkenntnisse nicht nötig. Erforderlich bar 3000 Mk. oder nur 2000 Mk. u. Leibe mit 1/2 beteiligt. Umgeh. ausführl. Ang. auch für Nichtkassenmann Passend, unter Nr. 220683 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Zimmerleute und Zementreure

finden Arbeit bei Joseph Krapp, Grenzstraße 12/14. 10074.2.2

Tüchtiger Eisendreher

für Präzisionsarbeiten zu sofortigem Eintritt gesucht. 2.2 Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Stellung. 4507a K. Martin, Maichsbk., Offenburg.

Möbelschreiner gesucht.

Tüchtige, durchaus selbständige Möbelschreiner finden auf feine, polierte und gewichene Stoffarbeiten dauernde Beschäftigung bei den Gebrüdern Himmelheber, Möbelfabrik, Karlsruhe.

Anstreicher

gesucht. H. Eichelhardt, Reffenstr. 19. 220670

Schneider gesucht, tüchtig, Arbeiter

per sofort. 220716

Hosenmacher

auf Werkstätte sofort gesucht. P. M. Gräffler, Reuffstr. 28. 220671

Installateur für Brauerei gesucht!

Größere Brauerei Mittelbadens sucht per sofort jungen, tüchtigen Installateur. Derselbe muß im Zubehörs- und Installationsbereich der Bierdruckapparate gründl. Verscheid wissen. Offert. mit Lohnansprüchen, unter Nr. 4471a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Maschinisten.

Bewerber wollen sich unter Berücksichtigung von Zeugnisabschriften, bezug. Angaben über ihre bisherige Tätigkeit, Alter, Lohnanspruch u. unter Nr. 4574a durch die Exped. der „Bad. Presse“ melden. 3.1

Kaminfeger.

Gesucht wird ein tüchtiger Geselle für dauernde Arbeit. Offerten sind unter 4551a in der „Bad. Presse“ abzugeben.

Maurer

tüchtige, finden Beschäftigung bei Leop. Meel, Schlachthausneubau.

30 tücht. Maurer, Steinbauer und Tagelöhner

gesucht. Louis Goldman, Vangehäsi, Pforsheim. 4537a

Haus- u. Zapfenbürsche

in gute Stelle gesucht. Lohn 50.- monatlich. Auch wird ein Küchenmädchen

angemommen. Lohn 40.- 4537a August Kurz, Reiterers Branntbtl., Pforsheim.

Wirtschaftlerin,

welche dem Haushalt und der Küche selbständig vorsteht, zum 1. Juli gesucht. Zeugnisse sind der Bewerbung anzuhängen. 4539a Geh. Hofrat Mahla, Landau (Wfalz).

Diensmädchen gesucht.

Per sofort ordentliches, fleißiges Dienstmädchen gesucht. Frau Anoth. Zimmer, Ettlingen.

Gesucht

wird auf 1. Juli ein fleißiges, braves Mädchen, das kochen kann u. willig Hausarbeiten übernimmt, zu kleinerer Familie bei gutem Lohn. Gute Zeugn. erf. 220510 Zu meld. Wathstr. 3, IV.

Ein Mädchen,

welches kochen kann, per sof. gesucht. 220694 Rittel 13, 2. Stod.

Mädchen gesucht.

Zum sofortigen Eintritt junges Mädchen gesucht. 220695 Kaiserstr. 111, 3. Stod.

Ein jüngeres Mädchen

für Haushalt und Kinder auf 1. Juli gesucht. Georg-Friedrichstr. 30, im Laden.

Mädchen,

das der guten bürgerlichen Küche vorzuziehen kann u. gerne Hausarb. verrichtet, wird auf 1. Juli gesucht. Näb. Poststr. 1, part., nur von 2-3 und 5-6 Uhr. 220718

Jung., einj., laub. Mädchen

sofort gesucht. 220709 Friedenstr. 17, 2. Stod.

Fleißiges Dienstmädchen,

das kochen kann, per sof. gesucht. 220677.2.1 Kaiserstr. 55, 2. Et.

Jung., einj., laub. Mädchen

sofort gesucht. 220444 in der Expedition der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Besseres Mädchen od. einj. Frä.

für ganz oder auch für nachmitt. sof. gesucht zu Sjährl. Kind u. etw. Hausarbeit. Vorzugl. von 10-12 und 2-4 Uhr. Adresse unter Nr. 220444 in der Expedition der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Ein ordentliches Mädchen findet

angenehme Stelle bei gutem Lohn. 220687 Schützenstr. 20, 2. St.

Ehrliches Mädchen auf 1. Juli

bei guter Behandlung gesucht. 220688.2.1 Walthstr. 18, Wirtschaft.

Gesucht wird auf 1. Juli ein

ehrliches, fleißiges Mädchen. 220698.2.1 Schillerstr. 33, Baden.

Gesucht

eine Wachtfrau auf sofort. 220656 Rheinstr. 70, 2. St.

Lehrmädchen

zum sofortig. Eintritt gesucht. 220677.2.1 Kaiserstr. 48, 10082.2.2

Kleiner, unabhängige Monatsfrau

per 1. Juli für 2 Mal täglich in d. Offstadt gesucht. Off. u. 220525 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Gesuche

Tüchtiger, durchaus solider sucht Dauerstelle. Nebennimmt auch Nebenposten (als Portier, Hausmeister etc.). Offert. unter Nr. 220488 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäftsgew., alleinst. Witwe

sucht a. 1. Okt. Filiale zu übernehmen. Off. unter Nr. 220624 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein geleht. Alters, welches

schon selbständig war, sucht Stelle zu übernehmen. Off. u. Nr. 220399 an d. Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Kindergärtnerin,

sucht auf 1. Juli oder später Stellung zu Kindern in gut. Hause. Offerten unter Nr. 220638 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für ein junges, braves Mädchen

aus einer Beamtenfamilie, wird bei einer Herrschaft Stellung gesucht, zur Beaufsichtigung von 1 oder 2 Kindern und Zimmerarbeit. Es wird mehr auf gute Behandlung als Lohn gesehen. Adresse unter Nr. 4536a in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erf.

Stellung

Ein im Haushalt u. Schneidern erfahrene Frau zwei Gelegenheiten geboten, ihr 4jähr. Kind bei sich zu haben, hier oder auswärts, würde eventl. auch eine Filiale übernehmen. Kautions kann gestellt werden. Offerten unter 220645 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ein unabhängige Frau, welche

selbständig kochen, sowie der Hausarbeit vorziehen kann, sucht Stellung. Näheres Erbprinzenstr. 3, 4. Stod, links. 220671

Aushilfsstelle sucht ein älteres

in Küche u. Hausarb. selbst. Mädchen. Näheres Erbprinzenstr. 3, 4. Stod, links. 220484

Kriegsfr. 172, III. Stod.

Ein aus der Schule entlassenes Mädchen sucht Stellung tagsüber zu Kinder. Zu erfragen Schillerstraße 16, 1. Stod. 220688

Frau sucht Wäsche z. Waschen.

Frau Roth, Gluckstraße 7, Mühlburg. 220701

Vermietungen

Eine gutgehende Land-Wirtschaft in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige, kautionsfähige Wirtschaftleute zu vermieten. 1941

Mühlburger Brauerei

vorm. Freiherl. von Seibensche Brauerei Karlsruhe-Mühlburg.

Fabrikräume

zu vermieten. Kaiserstr. 12, I.

Laden

mit schöner 3 Zimmerwohnung, Bad u. Lagerplatz per sofort oder auf später zu vermieten. Näheres Goethestr. 2a, III., I. 219409

Kaiserstr. 116, 2. St., ist wegen Ver-

setzung auf 1. Juli oder später 3 Zimmerwohn. abzum. 220686

Kronenstr. 51, Seitenbau, ist

ein großes Zimmer mit Küche u. Keller per 1. Juli an 1-3 ruhige Leute zu vermieten. 220268 Näheres im Laden daselbst.

Duisenstraße 50 ist eine kleine

2 Zimmerwohnung nebst Zugehör im Vorderhaus für 220 Mk. auf 1. Juli zu vermieten. 220268 Zu erfragen 2. Stod.

Schillerstraße 14 ist eine Wohn-

ung von 4 Zimmern per 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 220290

Schützenstraße 54, Offs., Zwei-

zimmerwohnung auf sofort und 1. Juli zu vermieten. Näheres Wdh. 3. Stod. 219846

Hortstraße 44, part. ist eine groß-

e 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Juli zu vermieten. 9534 Näb. Herrenstr. 54, Hintb. II.

Södenluftkurort Königsfeld.

Sofort zu vermieten: Schöngelegene, große 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche u. Zubehör. Bad im Hause. 4536a.2.2 Ww. B. Voland, Rotwaldstr. 46.

Heim.

Einjamer geb. Herr oder Dame find. schönes, dauerndes Heim in Baden-Baden. Beste Verpflegung. la. Ref. Offerten unter 220635 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

In nächster Nähe Ettlingerstraße

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 220699.5.1

Werberstraße 5, part. 2. St.

Ein fein möbliertes, großes Zimmer an bes. Herrn (soj. od. ab. 1. Juli) zu vermieten. 220688

Kurvenstraße 8, 2. Stod., ist ein

schönes, möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 220655

Schillerstraße 27, 4. St. ist ein

möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 220714.2.1

Sophienstr. 41, 3 Treppen (nächst

der Leopoldstr.), ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Ebenfalls ein einfaches möbl. Zimmer. 220706.5.1

Sofienstr. 41, III. Stod., ist ein

einj. möbl. Zimmer mit Pen. zu verm. Ebenfalls ein einfaches mit 2 Betten. 219709

Schillerstr. 16, 1. St. ist ein schön

möbl. od. unmöbl. Zimmer an unabhängige Person abzum., evtl. kann auch Küche benützt werden. 220676

Winterstraße 41, 4. Stod., ist ein

ruhiges Haus schön möbl. Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 220669

Miet-Gesuche.

Per 1. April 1913 werden als

Büro

entsprechende Räume in der Größe von 6-7 Zimmern gesucht. Lage möglichst in der Nähe Karlsruher, Bestand. Holz, u. Kirchstraße. Benutzungsart wird ein Haus, in welchem gleichzeitig Privatwohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör (möglichst auch Garten) zu vermieten ist, oder aber bei Möglichkeit des Durchbruchs und gleichzeitig im Nachbarhaus auf gleiche Etage zu vermieten wäre. Mietvertrag auf 3 eventl. 5 Jahre. Offerten unter Nr. 9887 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Baden gesucht

Schwetstadt (Gemüse, Südrüchte u.) oder Einrichtung. Offerten unter Nr. 220718 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Moderne 3 Zimmerwohnung

in der Nähe des Bahnhofs (Königsfeld), 3.1. H. v. Privatbeamten (Finberl.), gesucht. Etb. bezug. Bekk. Off. unter 220633 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Guthe auf 1. Oktober, Oststadt be-

vorzugl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 220644 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung gesucht.

Kleine Familie (3 Pers.) sucht auf 1. Okt. oder früher 2 Zimmerwohnung (Küche). Mietpreis mit Preis unter Nr. 220632 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebild. Dame sucht per 1. Okt.

1 Zimmer und Küche evtl. 2 H. Zimmer in gutem Hause. Pünktl. Zinszahlerin. Offert. unter 220628 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schön möblierte Wohnung,

Wohn- und 2 Schlafzimmer mit 3 Betten, in der Nähe des Stadtgartens, wird von der Direktion auf 20 Juni zu mieten gesucht. Adresse bei Fritz Glassner, Stefanstr. 32 abzug. 10182

Möbliertes Zimmer

in der Nähe des Fühlens Kruges von einem jung. Kaufmann gesucht. Offerten mit Preis unter 10133 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderr. Ehepaar sucht

einfach möbl. Zimmer per sof. Offerten unter Nr. 220705 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Unmöbliertes Zimmer

auf 1. Juli gesucht. Off. unter Nr. 220640 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wegen vorgerückter Saison

# Große Preisermäßigung

in Frühjahrs-

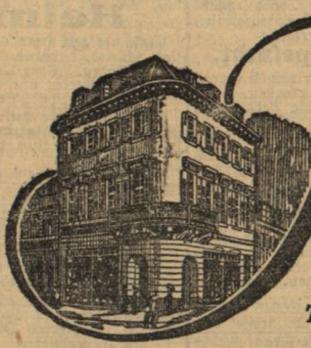
## Damen- und Mädchen-Konfektion

Neu eingetroffen grosse Posten

## Hochsommer-Konfektion

zu besonders billigen Preisen.

10013



# Frau M. Eisenhardt

Karlsruhe Kaiserstr. Ecke Adlerstr.

Telephon 3033.

Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

Telephon 3033.

### Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Frau Melanie Nisch, geborene Hoffmann in Karlsruhe, läßt am **Mittwoch, den 26. Juni, vormittags 10 Uhr**, durch das unterfertigte Notariat in dessen Diensträumen Friedriehsplatz 1, III. Etod, Zimmer 5, das nachbeschriebene Grundstück verfeigern: **Gemarkung Karlsruhe.** Lsg. Nr. 3682a: 3 a 73 am Hofreite — Augustastr. Nr. 18. Auf der Hofreite steht ein vierstöckiges Wohnhaus Anschlag 88 000 Mk. Erheblicher Mietüberschuß. Das Objekt ist in sehr gutem Zustande und darf als gute Kapitalanlage bezeichnet werden. Die Versteigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Notariat gebührenfrei eingesehen werden. 10106 Karlsruhe, den 13. Juni 1912. **Groß. Notariat V.**

### Zum Postfachamt-Neubau

auf dem Postgrundstück Kaiserstr. 217 sollen vergeben werden: **Los I Erd- u. Mauerarbeiten.** Anschlag der ganzen Bauanlage 425 000 Mk. Die Verbindungsunterlagen liegen im Neubaubureau, Ober-Postdirektionsgebäude, I. Gesch., westlicher Gebäudeteil, Eingang von der Stefanstr. aus, zur Einfahrt aus und können dort selbst mit Ausnahme der Zeichnungen zum Los I für 2,50 Mk. und zum Los II für 50 Mk., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum **28. Juni, vormittags 11 Uhr**, an die Verwaltung des Postfachamts-Neubaus vorzulegen und zu der Eröffnung der Angebote zu bringen. Falls keines der Angebote für jannehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten. 10029.2.2 Karlsruhe (Baden), 14. Juni 1912. **Die Bauleitung.**

### Verkauf von Altmaterial.

Das in unserm Berlen lagernde Altmaterial, bestehend aus **Gusseisen, Schmiedeseisen, Messing, Kupfer usw.** soll gegen Barzahlung ab Lagerplatz verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen liegen auf unserm Geschäftszimmer Nr. 6, Kaiser-Allee 11, zur Einsichtnahme auf. Sortenverzeichnis mit Gewichtsmengen können dort in Empfang genommen werden. Angebote, in welchen unsere Verkaufsbedingungen ausdrücklich anerkannt sein müssen, sind schriftlich verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Altmaterial“ versehen, spätestens bis **24. Juni d. J., vorm. 10 Uhr**, bei uns einzureichen. 10110 Karlsruhe, den 14. Juni 1912. **Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.**

### Große gute Bruchweier

Mk. 4.50 das Hundert. **Chr. Schäfer, Eiergroßhandlung** Erbprinzenstraße 8, im Hof. **la. Braunschweiger Weltwurst** aus bestem Rohmaterial hergestellt, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu Sonderverkaufspreisen per Pfund **1.10**, auf famill. Hochmährten, Schweinemergel und Würstfabrik **C. Braun, Gerwigstraße 34** Telephon 1648. 8556

### Deutsche Hebamme a. D.

gebildet Damen liebevolle streng diskr. Aufnahme. 815379 **Madame Kramer, Nancy (France)** Rue du General-Fabvier 43.

### Heiraten Sie, aber

erfunden Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter zc. **Weltauskunft Stuttgart, Mollestraße 30.**

### Ernstgemeint.

Für ein Fräulein, lat. 34 Jahre alt, sympathische Erscheinung, von mittlerer Figur, Sauschulungslehrerin, vermög., wird passende Heirat gesucht. Beamten oder Lehrer, gleich welcher Konfession, bevorzugt. Hauptsache ehel. solides Charakter. Anonym zwecklos. Offerten sind einzureichen unter Nr. 220831 an die Expedition der „Badischen Presse“.

### Reelle Heirat.

Wittwer mit 1 Kind, Ende 30, herbortrag. Erzd., ehler Charakter, Mann mit blüh. Gesundheit, 40 Wille eig. Verm. 100 Mk. Einm., Wohnh. in gr. Stadt Roth., wünscht am bald. Heirat mit brav. Mädch. od. Witwe ohne Kind., im Alt. von 25-32 Jahr. in Verb. zu treten. Angenehm. Neuzere u. gut. liebes. Wesen, sowie ein. Vermögen erwünscht. Damen, welche auf ein traut. Heim gef. wollen vertrauensw. nach. Ang. unt. H. 603 an Gasten-Rein u. Begler, A.-G., Merk ein. Strengste Diskr. nachh. u. gemüthl. 4428a

### Darlehen

an Leute in sich selbststell. bittet v. Selbstg. (Brettern.) aus. Abf. ein. Lebensberufszwe. u. Sicherh. Streng diskr. u. durchaus reell. Keine Vorbeh. da ohne Vermittl. Offerten unter Nr. 220619 an die Exped. der „Bad. Presse“ erh.

### 14-16000 Mk.

innerhalb 75% der Schätzung aufzunehmen. Das Haus ist ein Neubau in bester Lage der Weststadt. Offerten unter Nr. 4552a an die Expedition der „Bad. Presse“ erh.

### Restaurant

besseres od. Café von tüchtig. sol. liden Nachbarn zu pachten gef. Offert. unt. N. P. 1540 an Kubold **Moske, Nürnberg.** 4566a

### Verloren

Abgegeben gegen Belohnung auf dem Fundbureau. 220621

### Ledermöbel

Sofa, Schreibstühle, Lederstühle **Club-Sessel** Saffian- und antike Leder, bequem und solid, konkurrenzlos billigste Preise. 8380 Grösste Auswahl am Platze. Muster u. Zeichnungen kostenlos. **E. Schütz, Spezialgeschäft feiner Ledermöbel** Kaiserstrasse 227. Auffärben abgenützter Ledermöbel.

### „Citrone“

aus reinem Fruchtsaft und Zucker ohne jede fremde Beimischung.

Limonaden Sodawasser Siphons **Erich Brückner, Zirkel Nr. 30** Mineralwasserhandlung. Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke.

### Billards

4 Stück neue, Fabrikat „Neuhufen“, tadellos, mit allem Zugehör, 1 erstklassiges elektrisches Klavier mit allen Neuheiten, Buffets für Bars, massiv Eichen, Stühle, Marmortische, feine Sofas, Kleiderständer zc., das ganze Inventar eines größeren Cafés, wegen Abbruch evtl. auch auf **Abzahlung** zu verkaufen. Näh. Steinstraße 29, Kontor. **Druckarbeiten jeder Art** werden reich und billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse“**.

### Bergebung zerlegbarer Bauhütten.

Die Lieferung von 4 zerlegbaren (betongelagerten) hölzernen Unterfundst. beim Bauhütten samt 3 Aborten soll öffentlich vergeben werden. Angebote sind unter Verwendung der besonderen Vorbrude verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens **Donnerstag, 20. Juni d. J., bei uns einzureichen.** 9012 Angebotsordrude mit Bedingungen werden auf Verlangen kostenlos abgegeben. Karlsruhe, den 10. Juni 1912. **Städtisches Tiefbauamt.**

### Versteigerung von Geweihen und Abwurfstangen.

Das Gr. Goffort- und Jagdamt Karlsruhe verfeigert **Dienstag, den 2. Juli, vormittags 10 Uhr**, im Schloßchen des Gr. Fasanengartens gegen Barzahlung: 68 Stück schädelichte Dambodgeweihe, 82 Pfund Edelhirschtangen, 288 Pfund Damischäufeln in geeigneten Losen. Die Geweihe und Stangen können am **Montag, den 1. Juli** von 9-12 und 2-5 Uhr, sowie am **Versteigerungstage** von 8 Uhr ab eingesehen werden. 9923

Stammholzversteigerung des Gr. Forstamts Gudenfeld in Bfrohheim. **Donnerstag, den 20. Juni d. J., vorm. 9 Uhr**, im Gasthaus „zur Post“ in Dill-Weihenheim, aus Domänenwaldobstschiff I. Enshabe, II u. III Büdenbrunner u. Gudenfelder Rasoldhabe, VII Hst.; Kabeftämme: 74 I., 454 II., 925 III., 760 IV., 351 V., 36 VI., 81 Kabeftämme: 40 I., 190 II., 84 III., Eichen: 2 III., 3 IV., 16 V. u. VI. St., Buchen: 2 II., 1 IV., 1 V., 3 V. St., i. a. 2650 Festmeter. Losauszüge durch das Forstamt. Die betr. Forstwarze zeigen das Holz bot.

### Fahr-Schule

d. Kgl. Wittg. Automobil-Clubs Stuttgart-Cannstatt, Pragstr. 144a. Fernsprecher: Stuttgart 10 336, Cannstatt 840. In Württemberg allein staatlich konzessioniert 2461a in Verbindung mit **großer Reparaturwerkstätte.** **Für Herren- und Berufs-Fahrer** Fahrpark: Luxus- u. Last-Automobile, sowie Motorräder verschiedener Systeme und neuester Modelle. Ausbildungszeit ca. 4 Wochen. Anmeldung jederzeit! Stellungsnachweis kostenlos. Prospekte gratis und franko. **Fahrschule „Autotechnik Stuttgart“** ist durch Kauf in unsern Besitz übergegangen.

### Nervenschwäche

und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts bejeres tun, als **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** trinken. Dieses ausgezeichnete Heilmittel enthält in leichtverdaulicher, äußerst bekömmlicher Form, alle wertvollen u. kräftigenden Näh- u. Mineralstoffe, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederaufrichtung bedarf, dabei ist es von pridelndem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzd. begutachtet. 81. 95 Pf. In Karlsruhe: in der Drogerie **W. Eißerning**, Amalienstraße 19, bei **W. Baum**, Berderstr. 7, **D. Mayer**, Wilhelmstr. 20, **Otto Fischer**, G. Roth, Gerrenstr. 26/28; in Mühlburg: **W. Strauß**; in Durlach: **A. Peter.** **Buch- u. Legegefäßel, Bruteier, alle Buchgeräte, Lehrreicher Katalog gratis.** Gefäßelpart I. Auerbach 137 (Geil). 173a

### Zucker-Abschlag!

Neue Preise: **Würfelzucker** pr. Pfd. 28 **Sutzucker** pr. Pfd. 27 **Kristallzucker** pr. Pfd. 27 bei 100 Pfd. 26 bei 200 Pfd. Originalschaf 25 1/2 **Traubenzucker** 10121.2.1. 23 **Ansehbraunwein** pr. Liter 80 u. 95 **Lugers Konsumhaus** **Ede Marien- und Angartenstraße,** sowie in  **sämtlichen Filialen.**

### Flechte

„Ich war am Leibe mit einer Flechte, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** das Hebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1,50 Pf., sondern 100 Mk. wert. Fern Nr. 4 21. 60 Pf. (15% ig) und 1,50 Mk. (35% ig, stärkste Form). Dazu **Zuckooh-Creme** (a 75 Pf. u. 2 Mk.). In Karlsruhe: bei **W. Eißerning**, G. Roth, S. Bieler, W. Baum, E. Dennig, G. Jacob, D. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, H. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg: **Wag Strauß**; in Durlach: **Aug. Peter.** **Brauner Lieg- u. Eihwagen** gut erhalten, zu verk. **Wachstraße 44, 2. Etod, lts.**